

# Studier mal **MARBURG**

Das Magazin

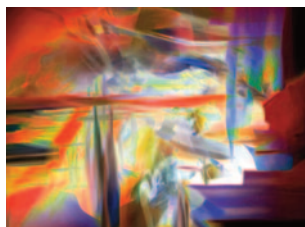
März 2025



**MARBURG**  
Die Universitätsstadt



Jugendtheater  
**Festival feiern**



vhs-Fototage  
**Farbe & Freude**



Pflegefamilien  
**Liebe & Geduld**



Amphibien  
**Leben retten**

# UNSER SCHLOSS HAT EINIGE FRAGEN



# BIST DU DIE ANTWORT?



# Liebe Marburgerinnen, liebe Marburger,

die Tage werden länger und der Frühling steht vor der Tür! Mit Macht will alles grünen und blühen. Bunt treiben es im frühen März unsere Jecken. Mit einem „stehenden Karnevalszug“ am 3. März ist der Rosenmontag der Höhepunkt und (fast) Abschluss der Kampagne.

Zahlreiche weitere Veranstaltungen locken im März mit wichtigen Themen und zu spannenden Entwicklungen! Von kulturellen Highlights über gesellschaftlich relevante Debatten bis hin zu Mitmach-Aktionen.

Ein Meilenstein steht im Waldtal bevor:

Am 14. März feiern wir die Eröffnung des neuen Nachbarschaftszentrums! Dies soll ein Ort des lebendigen Miteinanders werden.

Beim Umweltprojekt „Sauberhaftes Marburg“ zeigen zahlreiche Helferinnen und Helfer, dass viele Menschen anpacken und sich aktiv für unsere Stadt einsetzen. Gleichzeitig ist der richtige Umgang mit Müll ein wichtiges Thema. Im Hinblick auf guten Kompost und niedrige Müllgebühren gilt: „Plastik hat in der Biotonne nichts zu suchen!“

Im März freuen wir uns auf die Kinder- und Jugendtheaterwoche KUSS! Inszenierungen aus ganz Deutschland bieten jungen Menschen die Möglichkeit, Theater hautnah zu erleben. Die Fototage in der vhs versprechen spannende Einblicke in die Welt der Fotografie. Und beim großen „Schloss-Quiz“ sind kreative Ideen für die künftige Entwicklung gefragt. Haben auch Sie Vorschläge?

Gesamtgesellschaftliche Themen beschäftigen uns auch im März: Das Demokratiezentrum Hessen

unterstützt Schulen, Vereine und Privatpersonen in Zeiten gesellschaftlicher Herausforderungen. In unserem „Stadtgespräch“ widmen wir uns der Frage, wie Rechtsextremismus die Wirtschaft beeinflussen kann.

Und bitte tragen Sie ein wichtiges Anliegen weiter: Die Stadt sucht Pflegefamilien, um Kindern ein verlässliches Zuhause zu bieten. Freuen Sie sich auf eine vielseitige Lektüre und einen spannenden Start ins Frühjahr!

Mit herzlichen Grüßen

Ihre



Nadine Bernshausen  
Bürgermeisterin

## Marburg im März

### Neues Nachbarschaftszentrum

Eröffnung am 14. März im Waldtal	4
Mitmachen beim Schlossquiz	6
Stadt sucht neue Pflegefamilien	7
Kinder- und Jugendtheaterfestival	8
Rechtsextremismus und Ökonomie	10
Farbe, Freude und Versöhnung	11
Wochen gegen Rassismus	12
Stadtbücherei bricht Rekord	13
Lutherpreis für Zivilcourage	14
Stopp für Plastik im Biomüll	16

### Leichte Sprache:

Service-Stelle für Soziales	18
Sprechstunde zum MarburgPass	20
Chemikum: Die Nachfrage steigt	21
Selbst Aktionen für Umwelt planen	22
Leben retten – Amphibien schützen	23
Frühling im Erwin-Piscator-Haus	24
Mobile Beratung gegen Hass & Hetze	26
History-Rätsel: #throwbackmarburg	28
kurz & bündig	29

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt finden Sie auf

■ [www.marburg.de/amtliche-bekanntmachungen](http://www.marburg.de/amtliche-bekanntmachungen)

### Studier mal Marburg

erscheint bis auf zwei Doppelausgaben jeweils vor Monatsbeginn, herausgegeben von der **Koordinierungsstelle Städtische Publikationen der Universitätsstadt Marburg**, Pilgrimstein 28a, 35037 Marburg, (06421) 201-2030, [www.marburg.de/studiermalmarburg@marburg-stadt.de](http://www.marburg.de/studiermalmarburg@marburg-stadt.de)

Redaktion: Sabine Preisler, Heike Döhn  
Fotos: FD Presse- und Öffentlichkeitsarbeit & Städtische Publ., andere Fotos i. A. Stadt, Adobe

Techn. Layout: Nadine Schrey

Auflage: 12.500

Vertrieb: Beilage zur Oberhessischen Presse,

Versand und Auslage in der Stadt durch Marbuch Verlag, Jahresabo: 17,50 EUR (Bestellung: [publikationen@marburg-stadt.de](mailto:publikationen@marburg-stadt.de)). Mail-Abo digital: kostenlos unter [publikationen@marburg-stadt.de](mailto:publikationen@marburg-stadt.de) bestellbar.

Verlag und Anzeigen: Marbuch Verlag GmbH, Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg, Tel. (06421) 6844-0, Fax 6844-44, E-Mail: [feedback@marbuch-verlag.de](mailto:feedback@marbuch-verlag.de)

Druck: msi – media service international gmbh  
Gedruckt auf FSC-qualifiziertem Papier „2010FSC-Zertifizierungsnummer SGS-COC-003171E – Mixed Credit MaterialCertifikat“.

Redaktionsschluss für April 2025: 4. März 2025

Titelbild: Neues Nachbarschaftszentrum Waldtal

Foto: ABC Fotograf Constantin Meyer



Zusammenleben: Mit vielen gemeinschaftlichen Flächen schafft die Stadt das neue Nachbarschaftszentrum Waldtal – ein Ort für Begegnung, Infos und Unterstützung.

# Verbunden mit den Menschen

■ Stadt eröffnet Nachbarschaftszentrum Waldtal

**B**egegnung, Information, Beratung und Versorgung: Das moderne Nachbarschaftszentrum Waldtal bietet künftig auf drei Etagen einen gemeinsamen Ort für die Menschen des Stadtteils und ihre Gäste – barrierefrei, mit viel Licht und spannenden Ein- und Ausblicken. Zur Eröffnung lädt die Stadt für den 14. März alle Interessierten herzlich ein.

Im Mittelpunkt stehen auf den rund 2500 Quadratmetern besonders die Begegnungsmöglichkeiten für vielfäl-

tige Nutzer\*innen. Der städtische Neubau mit seinen drei Etagen wurde deshalb nicht nur inhaltlich, sondern auch architektonisch als Treffpunkt mit vielen gemeinschaftlichen Flächen angelegt und will das Zusammenleben im Stadtteil weiter fördern. Platz gibt es im Waidmannsweg 1 für die Funktion als Informations- und Beratungszentrum genauso wie für Freizeitaktivitäten und Erholung. Das neue Zentrum steht für die Bewohner\*innen des Waldtals für soziales Engagement, Veranstaltungen und

Feiern sowie den aktiven Organisationen für ihre Angebote zur Verfügung. Mit zwei städtebaulichen Förderprogrammen errichtet soll das von der Stadt geschaffene Nachbarschaftszentrum zusammen mit den Akteur\*innen des Stadtteils künftig für die Bürger\*innen eine attraktive Anlaufstelle für ihre Anliegen sein. Es gibt Unterstützung für verschiedenste Lebenslagen und Betreuungsangebote für Schulkinder.

## Von AKSB über Kirche bis Café

So sind dort ab Mitte März das St.-Martin-Haus der Caritas mit dem Jugendclub genauso zu finden wie die Stadtteilarbeit des Arbeitskreises Soziale Brennpunkte (AKSB) samt „Kinderhaus“. Auch die Evangelische Elisabethkirchengemeinde im Bezirk Waldtal, die Waldtalgemeinde und der Ortsbeirat werden hier ihre Arbeit für das Waldtal gestalten.

Weiter gibt es für alle Waldtaler\*innen einen großen Saal, ein Foyer mit angrenzendem Café und einen Gruppenraum. Die Wohnungsbau-gesellschaften beraten, und auch als Ort der Gesundheit soll das Nachbarschaftszentrum dank variabler Räume weiterentwickelt werden.

In den neuen Ort für die Bürger\*innen wurden rund 10,7 Millionen Euro investiert. Die Stadt hatte dafür als Zuschuss erfolgreich Förderungen der Bundesprogramme „Soziale Inte-



Das Gebäude bezieht die Natur bewusst mit ein. (Fotos: ABC Fotograf Constantin Meyer)



Mitte März wird das Haus am Waidmannsweg eingeweiht. Das neue Zentrum soll Treffpunkt für Waldtaler\*innen, Raum für ihre aktiven Organisationen und Gäste sein. Viel Glas und offene Bereiche begrüßen alte und junge Bürger\*innen.

gration im Quartier“ und „Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im Quartier“ in Höhe von rund 5,5 Millionen Euro eingeworben, die auch Landesanteile beinhalten.

Durch einen Aufzug werden im Gebäude alle Ebenen erschlossen. Auch alle Zugänge sind barrierefrei. Kontrastreiche und reflektionsarme Farben in den Innenräumen helfen Menschen mit Seheinschränkungen.

Hinzu kommen barrierefreie WC-Anlagen auf jeder Ebene, höhenverstellbare Arbeitsbereiche in Küche und Werkstatt sowie Bodenindikatoren im Außenbereich.

Die Nachbarschaftszentrum Waldtal liegt zentral direkt an der Bushaltestelle. Zugleich wurde die Natur beim Bau bewusst einbezogen, der Baumbestand blieb erhalten.

## Begegnung, Freizeit und Unterstützung

Die Bäume stammen teilweise aus der Zeit um 1800 und haben weit auslaufende Wurzeln. Standort und Architektur des Nachbarschaftszentrums wurden sorgfältig darauf abgestimmt, Räume für Menschen im Einklang mit der Natur und der geografischen Lage am Hang zu schaffen.

So passt sich das neue Zentrum durch Vor- und Rücksprünge dem Geländeverlauf an. Das Gebäude wirkt so weniger voluminös, Öffnungen in der Fassade und große Glasflächen ma-

chen den grünen Baumbestand von innen erlebbar und die Räume hell und freundlich.

Das Nachbarschaftszentrum hat ein nachhaltiges Gründach erhalten und auf der Westseite Fassadenbegrünung als Sonnenschutz, um das Mikroklima im Gebäude zu verbessern. Die Farben an den Außenwänden orientieren sich an natürlichen Tönen.

Die Beziehung zur Umwelt setzt sich auch mit der Verbindung zur benachbarten Lowka'schen Wiese als Versammlungsfäche im Grünen fort. An dieser liegt nicht nur das Nachbarschaftszentrum, sondern auch die Kita „Kleine Strolche“ als Teil einer neu gestalteten „sozialen Achse“ im Waldtal. Auf der nördlichen Seite des Zentrums erhält der Jugendclub einen

Innenhof. Auf der Westseite empfängt eine Freifläche mit Sitzgelegenheiten die Besucher\*innen und führt in das großzügig verglaste Foyer.

## Im Einklang mit der Natur

Für die Wärme im Gebäude sorgt vor allem eine Sole-Wasserwärmepumpe. Sie wird im Sommer auch für die Kühlung eingesetzt. Die Lüftungsanlage hat einen Wärmerückgewinnungsgrad von mehr als 80 Prozent. Es gibt eine energiesparende Warmwasserbereitung und eine Geothermieanlage. Das gesamte Gebäude ist mit energiesparenden LED-Leuchten ausgestattet und das Gründach wurde mit Photovoltaik kombiniert.

## Öffentliche Einweihung am 14. März

■ Am 14. März (Freitag) wird das neue Nachbarschaftszentrum Waldtal durch den hauptamtlichen Magistrat der Universitätsstadt Marburg öffentlich eingeweiht. Die Feier beginnt mit einem ökumenischen Gottesdienst um 14 Uhr, die offizielle Eröffnung durch den Magistrat folgt um 14.30 Uhr. Anschließend werden für Gäste Führungen durch das Gebäude angeboten und ein kleines von Gruppen aus dem Waldtal organisiertes Bühnenprogramm gestaltet.

■ Weiterer Programmpunkt wird die Einweihung eines Kunstwerks sein, das mit etwa 300 Bewohner\*innen des Waldtals entstanden ist und aus 320 individuell angefertigten Kacheln besteht. Zur Beteiligung der Bewohner\*innen bei der Gestaltung des zentralen Treffpunktes für den Stadtteil wurde das kreative Kunstprojekt von der im Stadtteil lebenden Künstlerin Angela Schmidt initiiert (Bild oben).



# Eure Wünsche für das Schloss

■ Beim Quiz bis 31. März Ideen einbringen

Unser Schloss hat Fragen! Hast Du die Antworten?“ Mit dem Schlossquiz lädt die Stadt Marburg ein, eigene Ideen für die Zukunft des Landgrafenschlosses einzubringen. Und das macht nebenbei auch noch Spaß. Schon nach wenigen Minuten kann man zusätzlich erfahren, welcher „Schlostyp“ man selber eigentlich ist.

Das Landgrafenschloss ist nicht nur ein historisches Juwel mit spannender Geschichte, sondern soll auch ein noch lebendigerer Ort werden.

Mitmachen können beim digitalen Schlossquiz bis zum 31. März alle, ob Marburger\*in aus dem Stadtteil, der Kernstadt oder Gast. Das geht ganz einfach und sogar auch in Leichter Sprache. Bisher haben über 500 Menschen teilgenommen und so ihre Wünsche für die Nutzung des historischen Wahrzeichens eingebracht.

Dabei ist es nicht wichtig, ob Teilnehmer\*innen das Schloss schon gut kennen oder bisher nur von außen bewundert haben. Ganz bewusst sind alle

Bürger\*innen danach gefragt, was sie im und am Schloss gerne künftig erleben möchten. Was darf dabei auf keinen Fall fehlen? Was soll auf jeden Fall passieren?

„Wir freuen uns über die rege Beteiligung und die kreativen Vorschläge“, sagt OB und Kulturdezernent Dr. Thomas Spies. „Das Quiz hilft uns, die Bedürfnisse der Marburger besser zu kennen zu lernen und in die weitere Planung einzubeziehen.“ Und erste Zwischenergebnisse zeigen, wie weit

die Vorstellungen reichen: So wünschen sich etwa 31 Prozent historische Erlebnisse wie Zeitreisen ins Mittelalter oder spezielle Themenführungen. 18 Prozent bevorzugen Mitmachaktionen, Rollenspiele und Kostümierungen. Wieder andere 24 Prozent finden kulturelle Veranstaltungen attraktiv, wobei Konzerte, Partys und Theater hoch im Kurs stehen.

Auch Kulinarik kommt nicht zu kurz. 14 Prozent der Teilnehmenden freuen sich auf mittelalterliche Festmähler oder Weinverkostung. Dabei möchte niemand auf Bildungsangebote wie Ausstellungen und Führungen oder Abenteuer und Spannung verzichten. Auch Nachtwanderungen oder Schatzsuchen wären für viele ein Anreiz, den Schlossberg zu erklimmen.

Vom „Escape Room“ bis zum Ritterturnier, von der Übernachtungsparty über die Fledermausbeobachtung bis zur Mittelalter-Disco – die Ideen beim Quiz sind vielfältig.

Zum Hintergrund: Das Landgrafenschloss soll zum Museums-, Kultur- und Erlebnisort werden (Dezember-Heft). Wie das einmal aussehen könnte, zeigt das Zukunftskonzept des Büros Space4, das vor dem Beirat und dem Kuratorium zur Schlossentwicklung vorgestellt wurde. Auch dem Konzept gingen Workshops und Beteiligungstage mit Bürger\*innenbeteiligung voraus.

Egal ob auf dem Handy oder am PC: Das Schlossquiz stellt jetzt Fragen zu unterschiedlichen Bereichen und liefert als Plus immer auch Spannendes aus der Schlossgeschichte. Natürlich könnt ihr auch frei eure Vorschläge einbringen. Ausgewertet werden diese anonym. Ein Gewinnspiel lockt übrigens mit Überraschungspreisen.

■ [www.marburg-schlossquiz.de](http://www.marburg-schlossquiz.de)



Wünsche zur Zukunft sammelt das Schlossquiz bis Ende März. (Foto: Kronenberg)



Die Stadt sucht Familien, Paare oder Alleinstehende, die Kindern kurz oder auf Dauer ein stabiles und liebevolles Zuhause bieten können. (Foto: Adobe Stock)

# Ein verlässliches Zuhause bieten

## ■ Stadt sucht Pflegefamilien für Kinder

**D**ie Stadt Marburg sucht Familien, Paare oder Alleinstehende, die Kindern ein liebevolles und stabiles Zuhause bieten möchten – sowohl für kurze Zeiträume als auch dauerhaft.

„Die Gründe, warum ein Kind nicht in der eigenen Familie aufwachsen kann, sind vielfältig. Wir wollen die Kinder schützen und Familien unterstützen, die besonderen Herausforderungen gegenüberstehen“, so Bürgermeisterin Nadine Bernshausen.

Dafür bietet die Stadt mit freien Träger\*innen und Vereinen vielfältige Beratungs- und Hilfsangebote. „Dennoch können anhaltende, schwierige Situationen in Familien dazu führen, dass Kinder kurzzeitig oder auch für einen längeren Zeitraum ein Zuhause bei Pflegefamilien benötigen“, erklärt Bernshausen weiter.

Leider gibt es zurzeit zu wenig Pflegefamilien in Marburg. Daher sucht die Stadt dringend Menschen, die sich vorstellen können, ein Kind – vorrangig im Kleinkindalter – für kurze oder längere Zeiträume oder auf Dauer aufzunehmen.

Es gibt sehr unterschiedliche Gründe, warum Kinder nicht in ihren Familien aufwachsen können. Und in der Regel ist es dabei sehr wichtig für die Kinder, den Kontakt zu ursprünglichen Familie nicht zu verlieren. Daher sollten Pflegeeltern bereit sein, diesen Kontakt zu fördern und einen wertschätzenden Umgang mit der Herkunftsfamilie zu pflegen.

„Wir wissen, dass dies keine leichte Aufgabe ist und danken allen Marburger\*innen, die sich bereit erklären, einem Kind ein stabiles und liebevolles Umfeld zu bieten. Dabei lassen wir auch die Pflegefamilien natürlich nicht allein“, betont Bernshausen.

## Unterstützung und Begleitung

Sie werden durch den Pflegekinderdienst des Jugendamtes sowohl im Vorfeld als auch während der Zeit der Pflege beraten, begleitet und unterstützt. „Wir stehen jederzeit mit Rat, Tat und großer Erfahrung zur Verfügung!“, erklärt die Bürgermeisterin. So gibt es neben einer ausführlichen

Vorbereitung, in der auch rechtliche Fragen geklärt werden, Einzelgespräche, kostenfreie Fortbildung sowie kontinuierliche Begleitung.

Pflegeeltern müssen keine „Super-Eltern“ sein. Sie sind ganz „normale“ Menschen, die sich vorstellen können, sich um ein Kind zu kümmern und dieses aufzunehmen.

Dies ist eine wichtige und für die Kinder oft prägende Aufgabe, die mit dem notwendigen Verantwortungsgefühl übernommen werden sollte.

## Liebe & Geduld statt Superkräfte

Pflegeeltern sollten folgende Voraussetzungen erfüllen: Wohnsitz in Marburg; Einigkeit in der Familie, ein Pflegekind aufzunehmen; die Bereitschaft, das Kind mit seiner Geschichte und Besonderheiten anzunehmen; Platz für die Unterbringung; offene und tolerante Auseinandersetzung mit der Herkunftsfamilie; Belastbarkeit und Ausdauer; Zeit, sich mit dem Kind auseinanderzusetzen und für es da zu sein sowie nicht zuletzt Liebe und Geduld.

■ Kontakt: Interessierte wenden sich für ein erstes, unverbindliches Infogespräch an den Pflegekinderdienst der Unistadt Marburg: (06421) 201-1922, m.dietrich@marburg-stadt.de; (06421) 201-1122 sowie carola.gnau@marburg-stadt.de oder (06421) 201-1270, l.brandt@marburg-stadt.de.



Labor für Teilhabe: Über 30 Vorstellungen mit Theaterproduktionen aus ganz Deutschland bietet das Marburger KUSS-Festival für junge Besucher\*innen, aber auch für Erwachsene lohnt der Besuch, links die Produktion „Geld“, rechts „LieferAndi“. (Fotos: Scherer/Saarbach)

## Viele Genres für Kleine & Große

■ Kinder- und Jugendtheaterfestival ab 23. März

Zum 28. Mal heißt es vom 23. bis zum 29. März in Marburg „Theater sehen – Theater spielen“. Das Kinder- und Jugendtheaterfestival KUSS wird vom Hessischen Landestheater Marburg (HLTM) mit der Stadt Marburg und dem Staatlichen Schulamt organisiert. Es bietet neben herausragenden Theaterproduktionen aus ganz Deutschland auch internationale Produktionen.

Eine Woche lang gibt es im Theater am Schwanhof inspirierendes und interaktives Theater für alle Altersgruppen in über 30 Vorstellungen – von den ganz Kleinen bis zu den Erwachsenen, die selbstverständlich auch willkommen sind. Zudem wird eine

Vielzahl von Workshops angeboten, in denen Kinder und Jugendliche selbst Theater spielen können.

### Herausragende Produktionen

„Es entstehen Laboratorien für demokratische Teilhabe, Räume zur Selbsterprobung, Freiräume für selbstbestimmtes Handeln und kollektive Verantwortung. Hier ist Theater das, was es im Sinne Erwin Piscators sein sollte: ein Ort der Neuerungen und des politischen Diskurses“, sagt OB Dr. Thomas Spies. Denn KUSS stellt diesmal die theatrale Auseinandersetzung mit der Demokratie in den Mittelpunkt.

Am Sonntag, 23. März, wird das Festival um 18 Uhr im Großen Tasch am Schwanhof offiziell eröffnet. Es folgt die Inszenierung „Troja – Blinde Passagiere im Trojanischen Pferd“ von Henner Kallmeyer mit dem „theaterkohlenpott“ aus Herne.

Dieses Stück erhielt den Preis der Jugendjury beim Mülheimer Kinderstückpreis. Es erlaubt allen Menschen ab zehn einen Einblick in die Geschichte zweier zur Feindschaft verurteilter Menschen: Der trojanische Spourgitis und die griechische Briseis. Sie treffen eines Nachts aufeinander, beobachtet vom Götterboten Hermes, der eine ganz andere Meinung zum Krieg hat.



An den folgenden sechs Tagen gibt es einen vielfältigen Mix von Genres und Darstellungsformen für alle Altersklassen. So nehmen zwei Tänzerinnen in „Drunter und Drüber“ von „Henß &

Kaiser/tanzen schräg“ aus Kassel schon die Aller kleinsten ab zwei Jahren mit auf die Suche nach Struktur. Das Hessische Landestheater Marburg selbst führt zwei tapfere, junge Frauen zueinander in Anah Filous „Ändern Leben. Malala Yousafzai und Sophie Scholl/UA“. Alle ab sieben Jahren dürfen die Geschichten dieser zwei mutigen Frauen kennenlernen, die Widerstand leisteten und so zu Vorbildern wurden.

Die Neue Bühne Senftenberg stellt die Frage, wo wohl „Der Ursprung der Welt“ zu finden sei. Das Stück nach einem Comic von Liv Strömquist beleuchtet die Facetten der weiblichen Sexualität und eröffnet einen kompromisslosen Blick auf Kulturgeschichte. Geeignet ist es für alle ab 14.

„Archipelago“, ein interaktives Stationentheater des Teatros Telaio aus Italien, lädt alle Menschen ab sieben dazu ein, in unterschiedlichen Zelten in ganz persönlichem Tempo ungestört zu forschen und eigene Gedanken zu entwickeln. Für dieses außergewöhnliche Format konnte als externer Spielort das Theater neben dem Turm (TNT) am Afföller gewonnen werden.

Papp und Pia eröffnen in „Geknitter-Gewitter“ kleinen Zuschauer\*innen einen Zugang zur wunderbaren Welt der Freundschaft und des Miteinanders. Spielend, tanzend und musizierend überwinden sie Probleme, nutzen ihre Fantasie und inspirieren das Publikum, dies ebenfalls zu tun.



Im Stück „Bodybild“ aus Gießen geht es um Selbstbilder. (Foto: Wegst)



Liebe und Widerstand: Mit der Revue „Ciao, Bella Ciao“ beschließt das Hessische Landestheater Marburg das Festival. (Foto: Bosch)

Das Stadttheater Gießen stellt die Frage, wie man in der Welt der online zur Schau gestellten Erfolgsgeschichten noch entspannen kann, während Andreas Hammer in „LieferAndi“ als gebeuteltes Schauspielers versucht, sein Leben zu bestreiten.

## Teilhabe und Selbstbestimmung

Das Figurentheater Sarah Wissner aus Offenbach fragt in einer Performance: „Ist ein Bild von mir noch Ich? Sind viele Bilder von mir mehr als Ich?“ Neben diesen und vielen weiteren Stücken werden im Lesesalon am 25. März ab 20 Uhr wieder die Werke jun-

ger Autor\*innen vorgestellt. Am Mittwoch, 26. März, startet im Anschluss an das Stück „Der (vor)letzte Panda“ vom Thalia Theater Halle die Festivalparty „Get together-Dance“.

Krönender Abschluss ist die feierliche Preisverleihung am Samstag, 29. März. Um 18 Uhr präsentiert das HLTM sein Stück „Ciao, Bella, Ciao!“, eine Revue rund um Liebe und Widerstand. Anschließend wird der mit 2000 Euro dotierte Festivalpreis übergeben, gestiftet vom Freundeskreis des Landestheaters Marburg. Eine Jury aus Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen entscheidet zuvor gemeinsam über die Preisträger\*innen.

Das Workshop-Programm ist seit den Anfängen von KUSS das zweite Standbein des Festivals. Sie finden in Kitas und Schulen statt und werden von Profis der darstellenden Künste geleitet. 2025 bieten 24 Workshopleiter\*innen über 80 verschiedene Theaterworkshops an.

Veranstaltet wird dieser Teil vom Staatlichen Schulamt, organisiert wird es vom Verein „Schulkultur Theater spielen“ in Kooperation mit dem HLTM und dem Fachdienst Kultur der Stadt. Ergebnisse der Workshops werden vor einigen der Stücke präsentiert.

Tickets gibt es auf [hltm.reservix.de](http://hltm.reservix.de) (sechs Euro für Jugendliche, neun für Erwachsene) und an der Theaterkasse in der Oberstadt (Neustadt 7), per Mail an [kasse@hltm.de](mailto:kasse@hltm.de) und unter (06421) 990270. Das Festivalprogramm gibt es online.

■ [www.hltm.de](http://www.hltm.de)



Inklusives Theater bietet „Planet sucht Prinz“ aus Darmstadt. (Foto: Rademacher)

# RECHTS EXTREM BERGAB

## MARBURGER STADTGESPRÄCH



**M** MARBURG  
Die Universitätsstadt

Offenheit und Toleranz als Basis für wirtschaftlichen Erfolg betont Prof. Dr. Michael Hüther. Der renommierte Wirtschaftswissenschaftler spricht im Marburger Lokschuppen über die Gefahren, die vom Rechtsextremismus für die Ökonomie ausgehen. (Foto: Institut der deutschen Wirtschaft)

## Rechtsextremismus: Gefahr für Ökonomie

■ Direktor von Wirtschaftsinstitut im Stadtgespräch

Zum „Marburger Stadtgespräch“ spricht der Direktor des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln und einer der renommiertesten Wirtschaftswissenschaftler Deutschlands am 3. April in Marburg über Auswirkungen des zunehmenden Rechtsextremismus auf die deutsche Ökonomie.

Prof. Dr. Michael Hüther ist einer der in Deutschland bekanntesten Wirtschaftswissenschaftler, der mit seinem umfassenden Wissen und seinem dif-

ferenzierten Blick auf die ökonomische Entwicklung die deutsche Wirtschaftslandschaft prägt.

### Am 3. April im Lokschuppen

Bekannt für seine fundierten Analysen, hat Hüther bereits in mehreren öffentlichen Stellungnahmen auf die Gefahren für die deutsche Wirtschaft durch den zunehmenden Rechtsextremismus hingewiesen.

Er betont, dass Rechtsextremismus nicht nur eine politische und soziale Herausforderung darstellt. Unsicherheit und Instabilität, die durch extremistische Tendenzen verursacht werden, können auch Investitionen und Wachstum hemmen.

So könnten Gebiete mit hohen Rechtsextremismus-Quoten Firmen davon abhalten in diesen Regionen zu investieren, was einen Rückgang der wirtschaftlichen Aktivität und Arbeitsplatzverlusten zur Folge haben kann, erklärt der Experte.

Offenheit und Toleranz, so Hüther, seien hingegen Basis für den Erfolg der deutschen Wirtschaft. Wirtschaftlicher Pessimismus und Verslossenheit gefährdeten dagegen die soziale Marktwirtschaft.

### Mit Offenheit zur Stabilität

Zudem hebt Prof. Dr. Hüther die Bedeutung einer starken und stabilen politischen Führung hervor, um das Vertrauen der Wirtschaft und der Bürger\*innen zu gewinnen.

Er fordert die Politik auf, entschlossen gegen Rechtsextremismus vorzugehen und gleichzeitig wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen zu schaffen, um das Vertrauen in die Zukunft der deutschen Wirtschaft zu stärken.

„Ich bin sehr froh, dass wir mit Prof. Dr. Hüther einen ausgewiesenen Experten in wirtschaftspolitischen Fragen mit einem ungewöhnlichen Blickwinkel auf die Bedrohung durch den Rechtsextremismus für eine Veranstaltung in Marburg gewinnen konnten“, äußert OB Dr. Thomas Spies.

„Denn es ist essenziell, dass wir in der ganzen demokratischen Breite der Gesellschaft zusammenarbeiten, um Demokratie und Zusammenhalt und eine stabile und prosperierende Zukunft für Deutschland zu sichern“, erklärt er und lädt zur Veranstaltung ein.

Moderiert wird der Abend ab 19 Uhr im Lokschuppen (Rudolf-Bultmann-Straße 4h) von Prof. Dr. Kati Hannken-Illjes, der Vizepräsidentin der Philipps-Universität Marburg.

Die Reihe der Marburger Stadtgespräche widmet sich gesellschaftlichen Zukunftsthemen und wird von der Stadt Marburg ausgerichtet.

Die zwölfte Fototage der Volkshochschule (vhs) vom 7. bis 9. März laden alle Freund\*innen der Fotografie zum Schauen und zum Austausch ein. Das Wochenende wird seit Beginn erfolgreich mit der Marburger FotoCommunity organisiert.

Auf allen fünf Etagen der vhs in der Deutschhausstraße warten neun Ausstellungen auf die Besucher\*innen: Es stellen sowohl vhs-Dozent\*innen aus dem Bereich Fotografie und Bildbearbeitung als auch Teilnehmende aus zwei Kursen aus.

Die Ergebnisse sind unter dem Motto „Sechs Konzepte“ zu sehen. Besonders spannend werden auch Beiträge des Gastfotografen Mark Preier sein. Er lebt in Berlin und Kyoto und zeigt urbane Lebensräume aus ganz neuen Perspektiven.

Die FotoCommunity widmet sich dem Thema „Farbenrausch“, aber auch die Schwarz-Weiß-Fotografie, inklusive Analogfotografie kommt nicht zu kurz. Die Eröffnung beginnt am Freitag, 7. März um 18 Uhr mit Stadträtin Kirsten Dinnebieer und einer Einführung von Cordula Schlichte, der Leiterin der vhs Marburg.

Am Samstag und Sonntag ist die vhs von 12 bis 18 Uhr geöffnet. Parallel zu den Ausstellungen sind alle Interessierten zu Vorträgen, offenen Bildbesprechungen und einem „Live-Podcast“ über berühmte Fotograf\*innen eingeladen. Alle Infos zu den Fototagen finden sich auch online.



Einen Aufruf zum Miteinander wollen die Fotograf\*innen senden. (Foto: Paul N.)



Mit Farbe und Fantasie widmen sich die Fototage vom 7. bis 9. März mit Ausstellungen in der vhs der Bildgestaltung. Sie sind Kern des Festivals Photo.Spectrum.Marburg. (Foto: Schäfer)

## Farben, Freude und Versöhnung

### ■ vhs-Fototage auf allen fünf Etagen

Die Fototage der vhs bilden dabei den Kern des einmonatigen Fotofestivals Photo.Spectrum.Marburg von FotoCommunity und KulturNetzwerkFotografie Marburg mit 37 Veranstaltungen in Marburg und im Landkreis.

Zur Vernissage des Photo.Spectrum.-Festivals begrüßen schon am 1. März um 19.30 Uhr im TTZ (Frankfurter Straße) Stadträtin Dinnebieer und Landrat Jens Womelsdorf.

### Ausstellungen im Monat März

Beim Kick-off des gesamten Festivals präsentiert Thomas Dimroth mit seiner Ausstellung „Der Mensch im Raum“ Linien, Flächen, Strukturen und geometrische Elemente, die immer in Verbindung mit den Menschen stehen und jeweils eine Geschichte erzählen. Für musikalische Begleitung sorgt Florian Riedel.

Zu einer Ausstellungsfinissage zugunsten der Marburger Wohnungsnotfallhilfe mit Versteigerungen der Wer-

ke des Fotografen Georg Kronenberg und Musik des Duos Babisal lädt das Festivalprogramm für den 2. März um 15.30 Uhr in die „Galerie für Menschen auf der Straße“ (Tagesaufenthaltsstätte für Wohnungslose, Gisselberger Straße 35) ein.

„In unfassbaren Zeiten wie diesen muss sich Kultur klar für unsere Demokratie einsetzen; wir stehen für das verbindende, friedvolle Miteinander“, betont Andreas Maria Schäfer, Mitgründer des Photo.Spectrums.

So ist zum Beispiel die Ausstellung „Frames of Change“ des am Richtsberg lebenden Fotografen Paul N. zu sehen. Sie befasst sich mit Rassismus und dem Weg zur Versöhnung. Die Vernissage am 17. März startet um 17 Uhr im KFZ in der Biegenstraße.

Der Eintritt zu den Fototagen ist kostenfrei. Auch fast alle Veranstaltungen des Festivals kosten keinen Eintritt. Alle Details finden sich online.

■ [www.fototage-marburg.de](http://www.fototage-marburg.de)

■ [www.photospectrum-marburg.de](http://www.photospectrum-marburg.de)



## Von Spaziergang bis zur Lesung

■ Über 20 Events bei Wochen gegen Rassismus

**M**arburg setzt weiter starke Zeichen für Demokratie und gegen Rechtsextremismus. Unter dem Motto „Menschenwürde für alle“ folgen vom 17. bis 30. März die „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ mit einem bunten Programm von über 20 Veranstaltungen.

Ein bewegender Auftakt erwartet Besucher\*innen am 16. März mit der Lesung „Hörbar – das KiJuPa gibt jüdischen Kindern und Jugendlichen aus der NS-Zeit eine Stimme“. Von 11 bis 14 Uhr werden im Cineplex die Bücher „Die Geschichte von Bodri“ und „Der papierene Freund“ vorgestellt und vom Kinder- und Jugendparlament mit dem Publikum besprochen. Geboten werden eindrucksvolle Einblicke in das Leben jüdischer Kinder im Holocaust.

Für den 17. März lädt der Verein „Gemeinsam“ zum interreligiösen Spaziergang ein. Nach einer Führung um

17.30 Uhr durch die Synagoge geht es zur Moschee, wo um 18.40 Uhr Fastenbrechen gefeiert wird.

### Ab 17. März dabei sein

Ein interaktiver Workshop mit dem Titel „Vielfalt ist Realität – Perspektiven für ein wertschätzendes und diskriminierungskritisches Miteinander“



Autorin Hadija Haruna-Oelker plädiert für eine Gesellschaft der Gegenseitigkeit. (Foto: Stahr)

findet am 19. März von 19 bis 21 Uhr online sowie in Präsenz in Cölbe statt. Die Veranstaltung, organisiert vom Citypastoral Marburg, der Freiwilligenmanagement der Evangelischen Kirche und der Beratungsstelle „neu:haus“, richtet sich insbesondere an pädagogische Fachkräfte sowie Freiwillige und Hauptberufliche der Kirche.

Für Begegnungen will ein internationaler Spielenachmittag am 20. März von 16 bis 18 Uhr auf dem Garagenhof am unteren Richtsberg sorgen. Beim Bohnernetzwerk für soziale Fragen – kurz BSF – können Kinder und Erwachsene Spiele aus verschiedenen Ländern entdecken.

Mit einem besonderen Format ist die Seebücke Marburg am 23. März mit dem Aktionstag „Ohnmacht und Frust überwinden – Gemeinsam krea(k)tiv werden!“ im Compass dabei. Zwischen 11 und 18 Uhr gibt es Angebote, um Herausforderungen mit neuen Ideen und Engagement zu begegnen.

Einen Blick in die Vergangenheit wirft der interaktive Stadtrundgang „Marburg unter der Hakenkreuzfahne“ am 24. März von 17 bis 19.30 Uhr, entwickelt vom Jugendbildungswerk. Die Tour thematisiert historische Orte des Nationalsozialismus und führt von der Frankfurter Straße bis zum Hauptbahnhof.

Wer sich weiter informieren will, kann dies auch mit der Stadtschrift „Marburger Rathaus im Nationalsozialismus“ (10,80 Euro). Bestellbar ist diese im Buchhandel oder mit Mail an publikationen@marburg-stadt.de, www.marburg.de/stadtschriften.

Am 27. März liest Hadija Haruna-Oelker organisiert von „misch mit!“ im Erwin-Piscator-Haus aus ihrem Buch „Zusammensein – Plädoyer für eine Gesellschaft der Gegenseitigkeit“. Musikalisch begleitet von Latoya Reitzner thematisiert sie Barrieren von Teilhabe und den Wert der Vielfalt.

Die „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ werden von über 20 Initiativen getragen und finden im Rahmen des Förderprogramms „Dialog und Vielfalt“ der Bürger\*innenbeteiligung in Kooperation mit dem Ausländerbeirat und dem Wir-Vielfaltszentrum statt. Das vollständige Programm gibt es online.

■ [www.marburgmachtmit.de/iwgr](http://www.marburgmachtmit.de/iwgr)



Erstmals wurden mehr als 540.000 Medien der Stadtbücherei ausgeliehen – Bücher sind immer noch am beliebtesten, aber auch digitale Medien und Zeitschriften sind gefragt. (Fotos: Grähling)

# Stadtbücherei bricht Rekord

■ Über eine halbe Million Medien ausgeliehen

Die Stadtbücherei Marburg wird immer beliebter: Nun wurden mehr als 540.000 Medien in einem Jahr ausgeliehen. Das sind die höchsten Zahlen in der Geschichte.

Auf einer Fläche von 1.000 Quadratmetern stellt die Stadtbücherei in der Ketzertbach 1 rund 90.000 Medien zur Ausleihe bereit.

Zum Angebot gehören Sachliteratur, Romane, fremdsprachige Literatur sowie Kinder- und Jugendbücher, Karten oder auch Sprachkurse, Hörbücher, Musik-CDs, Konsolenspiele, Gesellschaftsspiele, „Tonies“, Spiel- und Dokumentarfilme, Zeitungen und auch Zeitschriften.

Kostenlos stehen außerdem per Internet rund 200.000 digitale Titel der Onleihe und des Film-Streamingdienstes „filmfreund“ sowie Kinderbuchapps, Lernapps und eLearning-Angebote zur Verfügung.

„Die Rekordzahlen zeigen, wie wichtig die Stadtbücherei für die Kultur- und Bildungslandschaft in Marburg und der Region ist“, freut sich Stadträtin Kirsten Dinnebier. 75.000 Menschen aus Marburg und dem Landkreis haben die Bibliothek 2024 online oder direkt besucht.

Seit vergangenem Jahr ist die Ausleihgebühr für Filme und Konsolenspiele dabei entfallen. „Wir merken auch hier eine stärkere Nachfrage und freuen uns, dass wir nun sämtliche unserer Medien kostenlos zum Ausleihen anbieten können“, so Bibliotheksleiter Jürgen Hölzer.

Auch vor Ort in der Ketzertbach haben die Menschen deutlich mehr Medien ausgeliehen: Waren es im Jahr 2023 noch 293.054 Ausleihen, so wurden 2024 insgesamt 325.589 Mal Medien geliehen – eine Steigerung um rund elf Prozent. Publikumsliebbling bleiben weiterhin Bücher: Sie machten mit

202.285 Ausleihen den größten Anteil unter den Vor-Ort-Ausleihen aus.

Gleichzeitig wurden über die Onleihe und „filmfreund digital“ 216.980 E-Books, Hörbücher, Zeitschriften, Filme und vieles mehr genutzt.

Insgesamt verzeichnet die Stadtbücherei einen Rekord von 542.569 Medienausleihen.

Und damit das Angebot der städtischen Bibliothek immer aktuell und spannend bleibt, kamen 6.845 neue Medien in die Regale der Bibliothek.

## Außerdem viele Neukund\*innen

Die Zahl der Besucher\*innen erhöhte sich ebenfalls um zehn Prozent auf 74.895 (Vorjahr: 68.117). Außerdem gibt es 1.833 Neukund\*innen (im Jahr 2023 noch 1.723).

Die Stadtbücherei Marburg ist zudem Ansprechpartnerin der Leseförderung und -motivation für Kitas und Schulen. So fanden 57 erlebnisorientierte Bibliotheksbesuche von Gruppen sowie 23 öffentliche Veranstaltungen in der Bibliothek statt.

- [www.marburg.de/stadtbuecherei](http://www.marburg.de/stadtbuecherei)
- [hessen.onleihe.de](http://hessen.onleihe.de)
- [marburg.filmfreund.de](http://marburg.filmfreund.de)



## Öffnungszeiten, Preise, Spiele

- Die Stadtbücherei ist Di., Do. und Fr. von 12 bis 18.30 Uhr, Mi. und Sa. von 10 bis 14 Uhr geöffnet.
- Die Neuanmeldung kostet für Personen bis 18 Jahren einmalig 2,50 Euro, über 18 sind es fünf Euro. Inhaber\*innen des MarburgPasses (Seite 20) und der Ehrenamts-Card können sich kostenlos anmelden.
- Nächste Veranstaltung ist am 12. März von 15.30 bis 18 Uhr ein Spielernachmittag für Familien mit Kindern – ohne Anmeldung und bei freiem Eintritt. Auch eine Spielkonsole und Bee-Bot-Roboter stehen bereit.

# DAS UNERSCHROCKENE WORT



„Nicht einschüchtern lassen“: Der Leiter der Gedenkstätte Buchenwald erhält den Preis der Lutherstädte, zu denen Marburg gehört. Jens-Christian Wagner setzt sich unermüdlich für das Erinnern und gegen Fake-History ein. (Fotos: Sammlung Gedenkstätte Buchenwald)

## Standhaft bleiben

■ Preis der Lutherstädte stärkt Einsatz gegen Rechtsextremismus

**B**randanschläge und Fake-History: Trotz Drohungen und Bedrohungen bleiben Buchhändler Heinz J. Ostermann aus Berlins Stadtteil Neukölln und der Direktor der Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora, Prof. Dr. Jens-Christian Wagner, standhaft in ihrem Engagement gegen Rechtsextremismus. Gestärkt werden sollen sie darin mit dem diesjährigen Preis „Das unerschrockene Wort“.

Die Auszeichnung des Bundes der Lutherstädte, zu dem Marburg seit Beginn gehört, ehrt zwei Menschen für ihre Zivilcourage und will ein klares Zeichen gegen Hetze und Hass setzen. Der Preis ist mit 10.000 Euro dotiert und wird diesmal am 28. März in Augsburg verliehen. Der Beschluss der Jury beide für ihren mutigen Einsatz auszuzeichnen, fiel einstimmig.

### Jury für Wagner und Ostermann

Ostermann und Wagner engagieren sich aus unterschiedlichen Perspektiven gegen den Rechtsextremismus in Deutschland und seine Folgen. Und sie sind dafür fortwährend Bedrohun-

gen ausgesetzt. Heinz J. Ostermann setzt sich aus der Zivilgesellschaft, Prof. Dr. Jens-Christian Wagner aus Wissenschaft und Institutionen heraus für eine freie Gesellschaft ein. Beide stehen nach dem Vorbild Martin Luthers dafür, ihre Überzeugungen unerschrocken und auch gegen Widerstand zu verteidigen.

Nach dem Einzug der AfD ins Berliner Abgeordnetenhaus positionierte sich der Buchhändler Ostermann zusammen mit anderen unabhängigen Neuköllner Buchhandlungen im Rahmen kritischer Diskussionsveranstaltungen

gegen den aufkommenden Rechtspopulismus, so die Jury für „Das unerschrockene Wort“.

### Buchhandlung unter Polizeischutz

Erst flogen Stein, dann brannte sein Auto: Doch selbst von Schaufensterzerstörung sowie Brandanschlägen ließ Ostermann sich nicht einschüchtern, sondern gab den Anstoß zur Gründung der Neuköllner Initiative „Rudow empört sich. Gemeinsam für Respekt und Vielfalt“.

### Auszeichnung für Mut und Zivilcourage

■ Seit 1996 wird „Das unerschrockene Wort“ alle zwei Jahre an couragierte Persönlichkeiten vergeben. Die Auszeichnung erinnert an den Mut und die Standhaftigkeit Martin Luthers.

■ Vorschläge für die Preisvergabe werden auch von Bürger\*innen der stiftenden Lutherstädte eingereicht. Vorgeschlagen werden können bekannte und weniger bekannte Persönlichkeiten aus In- und Ausland, die Zivilcourage bewiesen haben.

■ Dem Bund der Lutherstädte gehören neben der Universitätsstadt Marburg die Städte Augsburg, Coburg, Eisenach, Eisleben, Erfurt, Halle (Saale), Heidelberg, Magdeburg, Nordhausen, Schmalkalden, Speyer, Torgau, Wittenberg, Worms und Zeitz an.



Preisträger Heinz J. Ostermann ruft zur Verteidigung der Demokratie auf. (Foto: privat)

Mit dieser Initiative und seiner Buchhandlung als Anker setzt er sich seit 2018 beständig und mit unterschiedlichsten Formaten für demokratische Werte, gegenseitigen Respekt, Toleranz und Vielfalt ein.

In Konsequenz dieses Engagements steht seine Buchhandlung seit Jahren unter Polizeischutz. Mit anderen Opfern von Brandanschlägen im Rahmen der Neuköllner Anschlagserie, dem „Neukölln-Komplex“, gelang es ihm zur Aufklärung einen Untersuchungsausschuss im Berliner Abgeordnetenhaus durchzusetzen.

Sein Motto lautet: „Wir alle sind aufgerufen für unsere Demokratie einzustehen und diese zu verteidigen.“ Und Ostermann betont: „Ich freue mich sehr über diese Auszeichnung, betrachte es aber auch so, dass ich stellvertretend für viele andere engagierte Demokrat\*innen und Antifaschist\*innen ausgezeichnet werde.“

## Verharmlosung entgegnet

Der zweite Preisträger, Prof. Dr. Jens-Christian Wagner, engagiert sich seit Jahren gegen „Fake-History“ und „geschichtsrevisionistische Legendenbildung“, gegen die Verharmlosung der NS-Zeit und des Holocaust sowie gegen die Forderung nach einer „erinnerungspolitischen Wende um 180 Grad“. Er entlarvt, so die Jury, die Losung einer „Beendigung des Schuldkults“ als Angriff auf die Arbeit der Gedenkstätten und setzt sich un-



Für eine freie Gesellschaft und gegen Geschichtsverdrehung stehen beide Preisträger. Dazu gehört Vermittlung von Bildung und historisch fundiertem Wissen. (Foto: Lukas Severin Damm)

ermüdetlich gegen einen „erinnerungspolitischen Klimawandel“ sowie gegen die Diskursverschiebung ein. „Da müssen wir als Gedenkstätten, aber auch die ganze Gesellschaft und die Politik deutlich Position dagegen beziehen“, sagt Wagner.

## Gedenken statt Fake-History

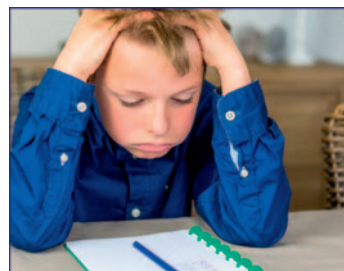
Er setzt in seiner Arbeit als Stiftungsdirektor, als Wissenschaftler, Lehrender, als Autor und engagierter Demokrat auf Bildung und Aufklärung, auf die Vermittlung begrifflicher Klarheit und historisch fundierten Wissens – als „Voraussetzungen für historische Urteilskraft, die zu stärken Ziel unserer Arbeit ist.“

Dafür erlebt er Anfeindungen, Pöbeleien, Klagen, Hassmails und Drohanrufe bis hin zu Morddrohungen. Und lässt sich trotzdem nicht zum Schweigen bringen. Auf die Frage, wie er angesichts der Drohungen gegen ihn weitermacht, antwortet der Gedenkstättenleiter: „Indem wir uns nicht einschüchtern lassen. Das wollen diese Leute ja. Und diesen Gefallen wollen wir ihnen nicht tun.“

## Klare Zeichen statt Einschüchterung

„80 Jahre nach der Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz und nach dem Sieg über den nationalsozialistischen Terror hetzen rechtsextreme Verführer und Verfälscher wieder Men-

schen mit falschen Behauptungen und verdrehten Tatsachen gegeneinander auf wie lange nicht“, sagt Marburgs Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies. „Umso wichtiger ist es, durch klare Zeichen deutlich zu machen, dass unsere Gesellschaft das nicht dulden will“, erklärt Spies.



**Problem: „...???“**  
**Lösung: Nachhilfe zu Hause!**

Jetzt starten – und wieder mit Freude lernen.

**Kostenlos** mit Lernförderung BuT (Bildung und Teilhabe).

Mehr erfahren:

**01522 826 80 10**

Mobil/WhatsApp

marburg@nachhilfe.com  
www.nachhilfe.com



**Nachhilfe- & Unterrichtsdienst**  
Individuell erfolgreicher lernen – seit 1982.



Aus Biomüll entsteht wertvoller Kompost und Biogas – dafür darf er aber nicht mit Fremdstoffen verunreinigt sein. (Foto: Pixabay)

# Stopp Plastik im Biomüll

■ Alle für wertvollen Kompost und Biogas gefragt

**B**iomüll ist mehr als nur Müll. Denn die organischen Abfälle sind wertvoll für die Herstellung von hochwertigem Kompost und Biogas. Doch nur, wenn der Biomüll nicht verunreinigt ist, z. B. durch Plastik, kann er weiterverwertet werden. Denn die Fremdstoffe zersetzen sich nicht. „Stopp! Kein Plastik“ ist deshalb jetzt auf Marburgs Biotonnen zu lesen.

Das hat einen aktuellen Grund: Denn ab Mai wird die gesetzliche Obergrenze für Müll, der nicht in der Biotonne entsorgt werden darf, auf ein

Prozent gesenkt. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und für den Umweltschutz. Denn sowohl Plastik als auch andere Fremdstoffe können nicht kompostiert werden, gelangen sonst in die Umwelt und in die Nahrungskette. Untersuchungen legen nahe, dass Menschen wöchentlich bis zu fünf Gramm Mikroplastik zu sich nehmen.

Das entspricht in etwa dem Gewicht einer Kreditkarte. Zudem kämen auf alle Bürger\*innen steigende Entsorgungskosten zu, wenn die gesetzliche Grenze der Verunreinigung beim Bio-

abfall wegen des hohen Anteils an Störstoffen überschritten würde. Denn dann müsste er als Restmüll teuer in der Verbrennungsanlage entsorgt werden. Abfalltrennung lohnt sich also für die Umwelt und spart für alle unnötige Kosten.

Deshalb ist es wichtig, dass in die Komposttonne nur reinkommt, was auch hineingehört. Um das ehrgeizige Ziel zur Einhaltung der Obergrenze zu erreichen, will Marburg die Bürger\*innen mit der Aktion „Stopp! Kein Plastik“ sensibilisieren und informieren.

Jede\*r kann also mithelfen. Zum Erreichen des Ein-Prozent-Ziels braucht es die breite Unterstützung der Bürger\*innen. Symbole auf den Tonnen geben die wichtigsten Infos in verschiedenen Sprachen und zeigen, wie der Bioabfall zu entsorgen ist.

## Umwelt helfen & Kosten sparen

Kartoffelschalen und andere eher feste oder trockene Küchenreste können problemlos lose in die Tonne gefüllt werden. Alles andere ist in Zeitungspapier oder Papiertüten gut aufgehoben und wirklich nur notfalls in kompostierbaren Biofolien. Die städtische Abfallbroschüre rät auf diese Biofolie zu verzichten.

Wenn sie genutzt wird, sind lediglich Produkte nach DIN-Normen DIN EN 13432 oder DIN EN 14995 zugelassen und kompostierbar. Wichtig ist in jedem Fall, diese nicht zu verknoten, da sonst ihr Inhalt für die Produktion von Biogas verloren ist. Plastiktüten haben dagegen als Abfall in der Biotonne grundsätzlich nichts zu suchen.

**copyprint**

pilgrimstein 22  
35037 marburg  
06421 161264

Wir haben Druck!

wir gestalten. und drucken. sachen.

[www.copyprint-marburg.de](http://www.copyprint-marburg.de)

**Frühlingszeit ist Bärlauchzeit**

Ab Anfang März überrascht Sie das Weiniädele wieder mit einer Auswahl frisch zubereiteter Bärlauchgerichte aus regionalen Zutaten - dazu die passenden Frühlingsweine - Mo-Fr von 16 bis 23 Uhr, Sa von 11:30 bis 23 Uhr (So geschlossen).

Flammkuchen mit Bärlauch

**Weiniädele**

Weiniädele • Weinstube & Restaurant • Schloßstreppe 1  
35037 Marburg • [www.weiniadele.de](http://www.weiniadele.de) • Tel: 0 64 21-1 42 44



**Stopp! Kein Plastik: Jeder kann mitmachen. Die Kampagne auf Marburger Biotonnen stellen (v. l.) DBM-Betriebsleiter Jürgen Wiegand, Bürgermeisterin Nadine Bernshausen, Susann Rusteberg von der Praxis GmbH, Helena Lotz vom Fachdienst Umwelt, Klima- und Naturschutz sowie Sven Bratek (Leiter der Kompostierungsanlage Cyriaxweimar) vor. Auch eine Broschüre hilft weiter. (Foto: Ingwersen)**

In Marburg werden bereits seit Ende der 90er Jahre Küchen- und Gartenabfälle in der Biotonne erfasst und auf der Kompostierungsanlage in Cyriaxweimar verwertet. So versorgt die Biogasanlage 400 Marburger Haushalte im Stadtwald nachhaltig mit Strom und Wärme. Dazu kommt das Endprodukt der Kompostierung: Qualitätskompost. Und den können Gartenbesitzer\*innen abholen – zweimal im Jahr wie am 29. März von 9 bis 15 Uhr sogar kostenlos.

„Grundsätzlich ist die Qualität der in Marburg gesammelten Bioabfälle zufriedenstellend. Aber es gibt auch immer wieder unerfreuliche Überraschungen, wenn die Müllfahrzeuge geleert werden“, erklärt Bürgermeisterin Nadine Bernshausen.

## Zweimal im Jahr kostenlos für Garten

Wo Marburg mit der Qualität seiner Bioabfälle steht und welche Touren besonders belastet sind, ermitteln derweil zwei Störstoffanalysen. Dabei werden Proben aus Biotonnen oder Sammelfahrzeugen untersucht. „Diese Daten sind wichtig, damit wir wissen, wo Aufklärungsbedarf herrscht und wo wir ansetzen müssen“, erklärt der Leiter der Kompostierungsanlage Cyriaxweimar, Sven Bratek.

Neben der Beklebung der Biotonnen gibt es Vor-Ort-Beratungen der Praxis GmbH. „Zudem möchten wir gerne die Ortsbeiräte und die Stadtteilgemein-

den mit ins Boot holen“, sagt Helena Lotz vom Fachdienst Umwelt, Klima- und Naturschutz, Fairer Handel.

Auch die aktualisierte Broschüre „Abfälle richtig sortiert? Abfallvermeidung ist Klimaschutz“ bietet Antworten auf Fragen zur richtigen Abfallsortierung. So gehören zum Beispiel Plastiktüten, Zigarettenkippen, Ge-

müse- und Obstnetze, Kaffeepads und -kapseln, Staubsaugerbeutel oder Windeln nicht in den Biomüll. Diese Broschüre gibt es auch online. Kontakt: [umwelt@marburg-stadt.de](mailto:umwelt@marburg-stadt.de).

Außerdem ist die Abfallberatung der Stadtwerke unter (06421) 205-850, [abfallservice@swmr.de](mailto:abfallservice@swmr.de) erreichbar.

■ [www.marburg.de/abfall](http://www.marburg.de/abfall)

# Service-Stelle für Soziales



Bei der Service-Stelle für Soziales können sich Menschen aus Marburg beraten lassen. Es gibt viele Angebote zur Unterstützung.

Hier kann auch Geld beantragt werden. Geld vom Sozial-Amt oder Wohnungs-Amt. Es gibt Infos über Geld-Leistungen. Zum Beispiel:

- Wohn-Geld
- Bürger-Geld
- Sozial-Hilfe
- Kinder-Geld



## Die Beratung ist kostenlos

Es gibt Infos zu anderen Hilfen. Zum Beispiel:

- Marburg-Pass
- Ombuds-Stelle Fair Wohnen

Man bekommt auch Kontakt zu anderen Stellen. Zum Beispiel:

- Städtisches Pflege-Büro
- Fach-Dienst Migration und Flüchtlings-Hilfe

Die Beratung in der Service-Stelle ist kostenlos.



**Leichte Sprache** – regelmäßig hier im Heft: Leichte Sprache dient der Barrierefreiheit. Sie soll Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen über eine geringe Kompetenz in der deutschen Sprache verfügen, das Verstehen von Texten erleichtern. Dafür werden Vorschläge der AG Leichte Sprache des Marburger Behindertenbeirats aufgegriffen.



Bei der Service-Stelle gibt es auch Ansprech-Personen von anderen Stellen. Zum Beispiel:

- Agentur für Arbeit
- Familien-Kasse Hessen
- Kreis-Job-Center Marburg-Biedenkopf
- Praxis GmbH
- Versorgungs-Amt



Adresse der Service-Stelle:

**Erwin-Piscator-Haus  
Biegenstraße 15  
35037 Marburg**

E-Mail: [servicestelle-soziales@marburg-stadt.de](mailto:servicestelle-soziales@marburg-stadt.de)

Telefon: 0 64 21 201 50 50

## Man kann ohne Termin kommen

Öffnungs-Zeiten:

- Montag: 9 bis 13 Uhr
- Dienstag: 9 bis 17 Uhr
- Mittwoch: 9 bis 13 Uhr
- Donnerstag: 9 bis 17 Uhr
- Freitag: 9 bis 15 Uhr

Man kann ohne Termin kommen.

Die Räume sind barriere-frei.

Es gibt besondere Termine.

Zum Beispiel Infos über den Marburg-Pass: Freitag von 9 bis 13 Uhr



Alle Sprech-Zeiten finden Sie hier:

[www.marburg.de/servicestelle](http://www.marburg.de/servicestelle)

Informationen auch auf der Internet-Seite

■ [www.leichtesprache.marburg.de](http://www.leichtesprache.marburg.de)

(Illustrationen und Fotos: Lebenshilfe Bonn gGmbH, Schmidt)

# Programm für kleines Geld

■ Sprechstunde zum MarburgPass informiert

Vom Schwimmbad über den Volkshochschulkurs bis zu Bus & Bahn: Der MarburgPass erleichtert Menschen mit geringerem Einkommen die Teilnahme und Teilhabe am öffentlichen Leben. Der Pass ist eine freiwillige Leistung der Stadt Marburg und kann dort beantragt werden.

Natürlich können Marburger\*innen dies online erledigen. In der Servicestelle für Soziales in der Biegenstraße 15 geht das aber wenn gewünscht auch im persönlichen Kontakt. Die offene Sprechstunde zum MarburgPass findet dort jetzt freitags von 9 bis 13 Uhr ohne Anmeldung statt. Die Mitarbeiter\*innen des Fachdienstes Soziale Leistungen informieren und beraten gerne.



Montags und donnerstags von 8 bis 11.30 Uhr kann der MarburgPass darüber hinaus auch in der Friedrichstraße 36 beantragt und wenn fertig auch mitgenommen werden. Mit der Umbenennung von Stadtpass in MarburgPass hat die Stadt im vergangenen Jahr zugleich den Kreis der Berechtigten auf Wohngeld-Empfänger\*innen erweitert. Dadurch werden auch Bürger\*innen und Haushalte mit unterem-mittlerem Einkommen erreicht. Zudem hat Marburg die Einkommensgrenzen erhöht, um noch mehr Menschen die Teilnahme an den geförderten Angeboten des

Passes zu ermöglichen. Dafür orientiert sich die Universitätsstadt am Sozialgesetzbuch.

Und auch bei den Angeboten selbst gibt es noch einmal Verbesserungen. So kamen zum Beispiel für den Bereich Gesundheit ermäßigte Kursgebühren beim Roten Kreuz sowie für die Freizeit hinzu.

Bei der Volkshochschule gibt es pro Semester einen Kurs nach Wahl um 80 Prozent ermäßigt, ein Deutschkurs ist kostenfrei. Partnerin des MarburgPasses ist zudem die Familien-Bildungsstätte, die jährlich für vier Kurse 80 Prozent Ermäßigung bietet. Erschwinglich wird der Freizeitspaß bei Vorlage des MarburgPasses auch in den städtischen Bädern und beim Besuch im Kino Cineplex.

Besonders attraktiv sind die Angebote für die Mobilität. So kann zum Beispiel mit dem MarburgPass und dem Hessenpassmobil in der Mobilitätszentrale der Stadtwerke Marburg, Weidenhäuser Straße 7, das Deutschlandticket für 31 Euro monatlich erworben werden. Eine Hessenpassmobil-Bescheinigung stellen das Kreisjobcenter, das Sozialamt, die Wohngeldstelle oder der Fachdienst Migration und Flüchtlingshilfe aus.

Berechtigt ist, wer in Marburg wohnt und ein geringes Einkommen hat oder Leistungen wie Wohngeld, Bürgergeld, Sozialhilfe und nach Asylbewerberleistungsgesetz bekommt. Genaue Infos zu den Leistungen und dem ganzen MarburgPass-Programm finden sich auf der städtischen Home-

**MARBURG**  
Die Universitätsstadt

**Servicestelle  
FÜR SOZIALES**



page und über den QR-Code. Seit mehr als 30 Jahren ermöglicht die Stadt Marburg bereits die Vergünstigungen für Freizeit, Bildung, Kultur, soziale Teilhabe und Mobilität. Mit der Namensänderung kamen neue Angebote und höhere Ermäßigungen hinzu.

Und die Zahlen bestätigen diesen Weg. Laut städtischer Sozialplanung sorgte 2023 der Pass noch bei 4.775 Marburger\*innen für mehr Teilhabe, 2024 wurde der Zugang für 5.052 Bürger\*innen erleichtert, darunter auch rund 680 Wohngeldberechtigte. Weitere Auswertungen finden sich auf [marburg.de/sozialberichterstattung](http://marburg.de/sozialberichterstattung).

- [www.marburg.de/marburgpass](http://www.marburg.de/marburgpass)
- [www.marburg.de/servicestelle](http://www.marburg.de/servicestelle)
- [www.marburg.de/digital](http://www.marburg.de/digital)



Mit dem erweiterten MarburgPass ermöglicht die Stadt mehr Teilhabe. (Fotos: Adobe Stock)

**W**issenschaft zum Anfassen und selber machen: Das Chemikum in Marburg ist ein beliebter Lernort für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Hier wird experimentiert, hier werden die Naturwissenschaften einfach erklärt und so große wie kleine Teilnehmer\*innen zum Staunen gebracht.

Denn das Chemikum in der Bahnhofstraße ist kein gewöhnliches Labor – auch wenn hier viele Menschen mit Schutzbrillen und Kitteln zu sehen sind, die mit Reagenzgläsern und Bunsenbrennern hantieren.

Sie sind zwar keine Wissenschaftler\*innen, aber als Besucher\*innen richtige große und kleine Forscher\*innen im Mitmach-Labor. So probieren sie spannende Experimente aus.

Und dabei wird viel gestaunt – und vor allen Dingen gelernt. Das ist extrem nachgefragt. Im Vordergrund steht dabei der handlungsorientierte Umgang mit Fragestellungen aus Chemie, Biologie, Pharmazie, Physik und Informatik.

## Investition in Bildung

Das Team des Chemikums leitet dabei die Gäste bei den Experimenten an und erklärt die kleinen Wunder dahinter, die Naturwissenschaft. Dabei gibt es auch Workshops zu aktuellen Themen wie Klimawandel, Energie und Wasserstoff. Das Chemikum besitzt drei verschiedene Labore, die ganzjährig geöffnet sind.

„Das Chemikum ist ein besonderes Aushängeschild für Marburg. Hier wird Wissenschaft zum Erlebnis. Hier werden junge Menschen weit über die Stadt und die Landkreisgrenzen hinaus für Naturwissenschaften begeis-



Das Chemikum Marburg ist kein Museum, sondern ausdrücklich ein Mitmachlabor, in dem alle naturwissenschaftlich Begeisterten ab vier Jahren selbst Experimente durchführen können. (Foto: Adobe Stock)

# Wissenschaft selbst gemacht

## ■ Immer mehr Klassen & Kitas im Chemikum

tert. Zugleich wird Marburg als Bildungs- und Wirtschaftsstandort gestärkt“, sagt OB Dr. Thomas Spies. Die Förderung der Stadt von 180.000 Euro unterstütze diesen besonderen Lernort – und damit die Investition in die Bildung und die Zukunft.

Denn: Die Nachfrage steigt, immer mehr Schulklassen, Kitas und andere Gruppen wollen im Chemikum experimentieren. Um das zu ermöglichen, hat das Chemikum die Öffnungszeiten ausgeweitet.

Außerdem wurde investiert: Es gibt neue Versuchsaufbauten und Experimente und Ausstattung für Außenauftritte des Chemikums – wie etwa mit Experimenten im Schlosspark beim Stadtfest 3 Tage Marburg.

■ Alle Jahre wieder gibt es vom 25. März bis zum 17. April übrigens im

Marburger Chemikum wieder Experimente für die Kleinsten rund ums Ei und die Frühlingsboten Bienen und Frühblüher.

Die Experimentierunde richtet sich bei diesem Angebot vor allem an Vorschüler\*innen und Grundschulkinder. Sie gehen auf Eiersuche und stellen Experimente zu Form, Biologie, Physik und Chemie des Hühnerais an.

Auch über Bienen und ihre Rolle ist viel zu lernen. Das ist zu den Öffnungszeiten des Chemikums rund zweistündig möglich.

Wichtig ist es jedoch, die Zeiten auf jeden Fall vorab zu buchen. Außerdem steht im März eine Fortbildung für Lehrkräfte auf dem Programm des Mitmachlabors. Aktuelle Informationen gibt es online.

■ [www.chemikum-marburg.de](http://www.chemikum-marburg.de)

## Nachfrage steigt – über 100.000 Besucher\*innen

Mehr Zeit und mehr Experimente – um noch mehr junge Menschen für die Mint-Fächer zu begeistern, das geht im Chemikum. Mint steht als Abkürzung für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik. Die Besuchszahlen im Chemikum steigen stetig. Im vergangenen Jahr gab es mit mehr als 14.000 Besucher\*innen einen neuen Rekord. Im Sommer 2024 hat das Team des Chemikum den 100.000. Gast begrüßt.

Seit 2012 unterstützt die Universitätsstadt Marburg das Chemikum. Damit werden insbesondere die Kosten für Verbrauchsmaterialien und Personal gefördert. Die Philipps-Universität stellt zudem die Räumlichkeiten und umfangreiche Dienstleistungen kostenfrei zur Verfügung. Finanziell unterstützen außerdem unter anderem Marburger Unternehmen und Verbände den besonderen Lernort.



Macht sogar Spaß: Wer selbst einen Termin für eine Müllsammelaktion haben möchte, wird vom DBM unterstützt. (Foto: Adobe)

# Für die Umwelt mit Boot & Zange

■ Erfolgsgeschichte soll 2025 weitergehen

Jahr für Jahr wächst das Engagement der Marburger Bürger\*innen, für eine saubere Stadt mit anzupacken. Wer mitmachen möchte, kann selbst eine Aktion auf die Beine stellen und wird dabei gerne vom Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg (DBM) unterstützt.

Das gemeinsame Müllsammeln ist einfach in der Umsetzung, für Freiwillige jeden Alters geeignet und gleichzeitig ein sehr effektiver Beitrag für den Umweltschutz vor Ort.

Im vergangenen Jahr griffen so insgesamt rund 1500 Menschen zu Papierzangen und zu Müllsäcken, um achtlos weggeworfene Abfälle von Wegen und Wiesen einzusammeln.

## Alle können mitmachen

Die stören übrigens nicht nur das Stadt- und Landschaftsbild: Von herumliegenden Abfällen gehen zudem Gefährdungen für Haus- und Wildtiere aus. Und auch das Leben von Pflanzen und Tieren in der Lahn, in der Abfälle leider ebenfalls häufig

landen, wird beeinträchtigt. Umso erfreulicher ist es, dass 2024 insgesamt fast 5500 Kilo Müll bei den Sammelaktionen zusammenkamen. Müll, den der DBM im Anschluss ordnungsgemäß entsorgen konnte.

Gezielt lädt der Dienstleistungsbetrieb übrigens einmal im Jahr jeweils Kindergärten, Schulen und Ortsgruppen offiziell zum Abfallsammeln ein. Der „Sauberhafte Kindertag“ findet am 6. Mai 2025 und der „Sauberhafte Schul-

weg“ am 1. Juli 2025 statt. Wem diese hessenweiten Termine der Kampagne „Sauberhaftes Hessen“ jedoch nicht passen, kann einfach zu einem anderen Zeitpunkt losziehen.

Außerdem steht auch das Spezialgerät „CityBee“ zum Entfernen von Zigarettenkippen für die Oberstadt zur Verfügung. Kontakt für die Ausleihe unter [oberstadt@marburg-stadt.de](mailto:oberstadt@marburg-stadt.de) und (06421) 201-1993 oder -2010. Am 13. September 2025 widmet sich die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft darüber hinaus wieder der Lahn und entfernt mit Hilfe von Motorbooten und Taucher\*innen sperrige Gegenstände aus dem Fluss.

Auch hier sind Interessierte eingeladen, beim LahnCleanUp in der Umgebung für die Sauberkeit zu sorgen. Wassersportvereine und die Lahntaucher fühlen sich ebenfalls für „ihren“ Fluss verantwortlich und sind aktiv.

## Eigenen Termin vereinbaren

Und das Abfallsammeln in den Stadtteilen und innerstädtischen Quartieren ist vielerorts schon seit langem gelebte gute Tradition. Diese Aktionstage sollen aber niemanden abhalten, mit Freundeskreis, dem Verein oder der Nachbarschaft selbst eine Sammelaktion zu starten.

Der DBM stellt dafür gerne das Gerät und Abfallsäcke. Nach einer Aktion werden diese vom DBM abgeholt. Koordinatorin der Sammelaktionen ist Sonja Stender. Kontakt: (06421) 201-1693 oder [sonja.stender@marburg-stadt.de](mailto:sonja.stender@marburg-stadt.de).



Die Bereitschaft Fluss und Landschaft in Marburg zu säubern, nimmt von Jahr zu Jahr zu: Über 5500 Kilo kamen 2024 zusammen. (Foto: DBM)

Sobald es wärmer wird, wandern sie wieder: Erdkröten und Grasfrösche, aber auch Teich- und Bergmolch machen sich im Frühjahr auf den Weg und wechseln von ihrem Winterquartier zum Laichgewässer. An ihrem Wanderschwerpunkt entlang der K77 bei Michelbach stellt die Untere Naturschutzbehörde deshalb einen Amphibienschutzzaun auf.

Dieser wird von zahlreichen Freiwilligen betreut. Denn viele der Amphibien müssen mittlerweile sehr lange Strecken auf sich nehmen und dabei häufig stark befahrene Straßen überqueren. Durch die Extremsommer der vergangenen Jahre trocknen viele Gewässer regelmäßig aus und sind daher nicht mehr für Frösche und Kröten zum Ablaichen geeignet.

Umso wichtiger ist es, bestehende, intakte Gewässer zu schützen und die Wanderung dorthin für die heimischen Amphibien möglichst sicher zu gestalten.

## Fuß bitte vom Gas

In den vergangenen Jahren wurden vermehrt überfahrene Amphibien, insbesondere Erdkröten, entlang der Kreisstraße 77 zwischen Michelbach und dem westlich liegenden Kreisverkehr an der Landesstraße 3092 sowie in Richtung Dagobertshausen festgestellt. Ziel der Wanderung der Tiere ist der südlich der Straße gelegene „Feldspeicher“.

2024 waren hier fast 1200 Tiere am Schutzzaun abgefangen, gezählt und dann sicher über die Straße gebracht worden. Damit handelt es sich bei dem Areal um das größte Laichgewässer für Erdkröten im Stadtgebiet.

## Sicher zum Ziel

Um diese Population zu schützen, wird derzeit an einer langfristigen Lösung gearbeitet. Die Planung benötigt jedoch Zeit. Damit die Amphibien in der Zwischenzeit heil über die Straße kommen, wird 2025 ein Amphibienschutzzaun von Freiwilligen aus Michelbach und Helfende des Naturschutzbundes betreut. Der Zaun wurde vom Regierungspräsidium Gie-



Beim Schutz der Tiere helfen Freiwillige und Autofahrer, die vorsichtig sind. (Fotos: Pixabay)

# Die Kröten und Molche schützen

## ■ Zäune und Freiwillige helfen bei Wanderung

ßen dauerhaft zur Verfügung gestellt. Bürgermeisterin Nadine Bernshausen hebt die gute Zusammenarbeit der verschiedenen beteiligten Behörden, der Ehrenamtlichen und der Landwirte hervor und bedankt sich für den beeindruckenden Einsatz.

## Freiwillige im Einsatz

Anfang Februar wurde der Amphibienschutzzaun an der Straße aufgebaut. Die Organisation dieses Projektes hat die Untere Naturschutzbehörde der

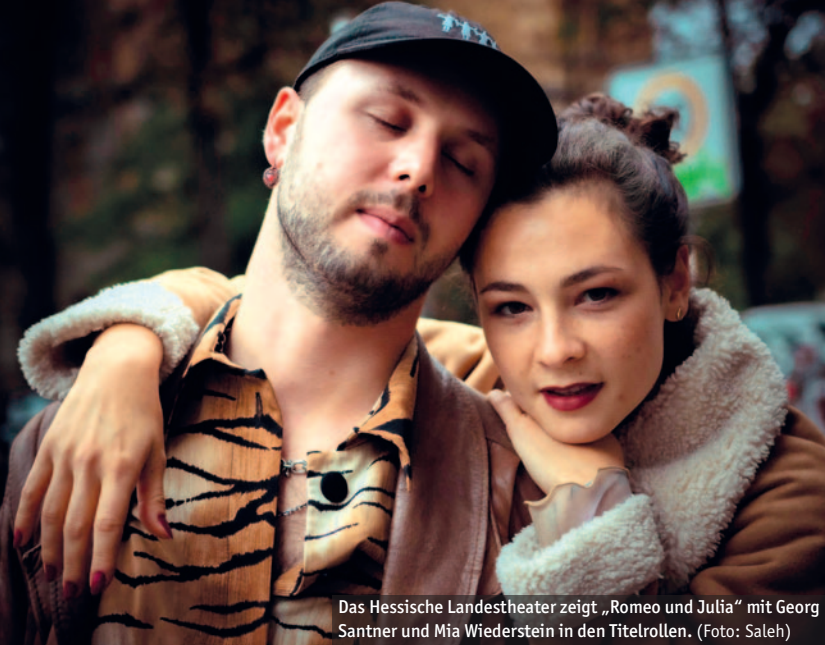
Stadt Marburg übernommen. Es wird gebeten, das Tempo zu reduzieren und äußerst vorsichtig zu fahren. Denn bereits 30 Stundenkilometer können für die Tiere tödlich sein.

Auch an der weiteren Straßen im Stadtgebiet queren im Frühjahr die Amphibien die Straße.

Zum Beispiel an der K68 an der Kleinen Lummersbach, an der K77 am Pfaffenwald zwischen Dagobertshausen Richtung Wehrshausen und an der K38 am Eselsgrund. An einigen Stellen weisen Warnschutzschilder darauf hin.



Um sicher zum Laichgebiet zu kommen, müssen Erdkröten und Molche lange Wanderungen auf sich nehmen.



Das Hessische Landestheater zeigt „Romeo und Julia“ mit Georg Santner und Mia Wiederstein in den Titelrollen. (Foto: Saleh)

# Tanz, Klassik oder Comedy?

■ Der Frühling im Erwin-Piscator-Haus

**M**it viel klassischer Musik, auch auf ungewöhnlichen Wegen, dem wohl berühmtesten Liebespaar der Welt auf der Bühne sowie mit Tanz, Comedy und Musicalmelodien startet das Erwin-Piscator-Haus in den Frühling 2025.

## Romeo und Julia

1., 11. und 12.3., 19.30 Uhr, Einführungsvorträge jeweils 19 Uhr: Die Geschichte von Romeo und Julia gehört zu den berühmtesten Liebesgeschichten der Weltliteratur. Zwei junge Menschen verlieben sich in Verona. Doch ihre Liebe ist vom ersten Augenblick an zum Scheitern verurteilt, weil ihre Familien, die Capulets und die Montagues, sich bekämpfen. Kann Liebe jedes Hindernis überwinden? Kann Liebe größer sein als Hass? „Romeo und Julia“ wurde 1597 von William Shakespeare verfasst und ist seitdem unzählige Male interpretiert worden, sowohl auf der Bühne als auch im Film. Ganz zeitlos geht es um Widerstand und Liebe. Das Landestheater bringt die Geschichte mit viel Emotion und Musik in der Regie von Marc von Henning

auf die Bühne. Er hat die Vorlage neu übersetzt und interpretiert. Veranstalter: Landestheater Marburg

## Tanzshow „Step In“

7.3., 20 Uhr; 8.3., 15 und 20 Uhr: Unter dem Motto „Step into a wonderful world“ präsentieren die Mitglieder der Marburger Ballett-, Musical- und Tanzakademie „Step In“ eine bunte Mischung aus Ballett, Modern, Steptanz, Flamenco, Irish Dancing, Kreativen Kindertanz und Gesang. Die



Die Schüler\*innen des „Step In“ versprechen im März eine prächtige Show. (Foto: Step In)

Schüler\*innen zeigen ihr Können mit allen Facetten.

Veranstalter: Step in

## Orchester & Kontrabass

14.3., 20 Uhr: Das Philharmonische Orchester Gießen gastiert mit dem Kontrabassisten Dominik Wagner in Marburg. Wagner möchte sein Instrument aus dem Schattendasein befreien und arrangierte mit seinem Vater, dem Komponisten Wolfram Wagner, Fragmente des Cellokonzerts in A-Dur von Antonin Dvořák zu einem Kontrabasskonzert in D-Dur, das an diesem Abend zu erleben ist.

Auf dem Programm stehen außerdem die Ouvertüre Nr. 1 e-Moll op. 23 von Louise Farrenc und die Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 73 von Johannes Brahms. Dirigiert wird das Orchester von Andreas Schüller.

Veranstalter: Marburger Konzertverein

## Philharmonie für Kinder

16.3., 15 Uhr: Die Marburger Philharmonie bietet unter der Leitung von Elisabeth Tzschentke und moderiert von Birgit Küllmar ein Kinderkonzert. Zu hören sein wird unter dem Titel „Hexentanz“ die sinfonische Dichtung „Eine Nacht auf dem kahlen Berge“ von Modest Mussorgski.

Veranstalter: Marburger Konzertverein

## Lesung „Zusammensein“

27.3., 18 Uhr: Hadija Haruna-Oelker, Autorin von „Die Schönheit der Differenz“, liest aus ihrem zweiten Buch „Zusammensein. Plädoyer für eine Gesellschaft der Gegenseitigkeit“ (Seite 12). Die Autorin und Mutter eines behinderten Kindes befasst sich damit,



Mirja Regensburg kommt mit ihrem Comedy-Programm „Happy“. (Foto: Maschke)



Das Musical „Aladin“ bietet im EPH Unterhaltung für die Familie. (Foto: Theater Liberi)

warum eine echte Teilhabe noch immer nicht in der Gesellschaft umgesetzt wird. Es geht ihr dabei um ein gesellschaftspolitisches Nachdenken und einen Perspektivwechsel. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, der Eintritt ist frei.  
 Veranstalter: bsj und Landkreis

**delian::quartett**

28.3., 20 Uhr: Die unkonventionelle und beziehungsreiche Programmgestaltung des delian::quartetts macht viele Projekte zum Ereignis, und ein solches Ereignis soll auch das Programm „A Story in Minor“ werden. Die Geigerin und Bratschistin Luosha Fang ergänzt das Streichquartett. Aufgeführt werden „Sing joyfully“ aus „Cathedral Music“ von William Byrd sowie „Ave verum corpus“ aus Gradualia I/37 vom selben Komponisten, das Streichquartett Nr. 3 F-Dur op. 73 von Dmitri

Schostakowitsch und das Quintett für zwei Violinen, zwei Violen und Violoncello g-Moll KV 516 von Mozart.  
 Veranstalter: Marburger Konzertverein

**Comedy „Happy“**

29.3., 20 Uhr: Glücklich sein wollen wir alle, aber wer kriegt es auch wirklich hin? In der neuen Show „Happy“ von Comedian Mirja Regensburg lernen wir die merkwürdigsten Menschen der Welt kennen: uns selbst! Dabei soll herausgefunden werden, wer uns das Glückliche am schwersten macht. Spoiler: Es sind in den seltensten Fällen „die Anderen“.  
 Veranstalter: Mitunskannman.reden

**Musical „Aladin“**

30.3., 15 Uhr: Aladin führt ein Leben als einfacher Straßenjunge, bis sein Leben schlagartig auf den Kopf gestellt wird: Gerade erst hat er Prinzes-

sin Yasmin kennengelernt, die mit allen Mitteln versucht, ihr Volk vor dem bösen Zauberer Dschafar zu schützen, da wird er selbst in dessen Machenschaften verwickelt. Denn Dschafar will endlich den Sultan loswerden und die Macht mit Hilfe einer sagenumwobenen Lampe an sich reißen. Im Familienmusical „Aladin“ taucht das Publikum mit dem Theater Liberi in eine Welt voller Abenteuer und Magie ein.  
 Veranstalter: Theater Liberi

**Bus und Bahn**

Mit einem Ticket für eine Veranstaltung im Erwin-Piscator-Haus können Besucher\*innen kostenfrei das Streckennetz des Rhein-Main-Verkehrsverbundes nutzen.  
 ■ [www.erwin-piscator-haus.de](http://www.erwin-piscator-haus.de)  
 ■ [www.hltm.de](http://www.hltm.de)

**HASE Neues Jahr - Neuer Ofen: 350€ Rabatt bis 15.03.2025 • TermaTech Kaminöfen 10% Nachlass**

**Das Feuerhaus**  
 Ihr Ofenspezialist in Marburg

Ketzerbach 8 • 35037 Marburg • Tel. 06421-999 894 5 • [www.das-feuer-haus.de](http://www.das-feuer-haus.de)

beratungsNetzwerk  
hessen  
Gemeinsam für Demokratie  
und gegen Rechtsextremismus

# BERATUNG VERNETZUNG PRÄVENTION



Die Beratungen gegen Rechtsextremismus gehören zu den Kernaufgaben des in Marburg ansässigen Demokratiezentrum – hier mit stellvertretender Leiterin Tina Dürr. (Foto: Coordes)

## Mobile Beratung gegen Hass & Hetze

■ Demokratiezentrum geht in Schulen & Rathäuser

Von Jahr zu Jahr berät das Demokratiezentrum Hessen an der Marburger Philipps-Universität immer mehr Schulen, Vereine und Kommunen, die gegen Rechtsextremismus vorgehen wollen. 330 Fälle waren es im vergangenen Jahr, davon 23 im Kreis Marburg-Biedenkopf.

Damit haben die Hilfeanfragen seit 2015 einen Höchststand erreicht. Hitlergrüße am Lagerfeuer, Hasstiraden im Netz, rechtsextreme Musik auf dem Sportplatz und Drohbriefe gegen Kommunalpolitiker\*innen: Die Berater\*innen des Demokratiezentrum reisen in Dörfer, Schulen und Rathäuser, zu Sportvereinen, Familien und Opfern, wenn Migrant\*innen angepöbelt, Menschen zusammengeschlagen oder rechte Parolen gegrölt werden. Beispiel Hakenkreuze auf dem Schulhof: Auch, wenn die Täter im Dunkeln

bleiben, sei es „wichtig, die Symbole nicht einfach zu übertünchen, sondern darüber zu sprechen“, sagt die stellvertretende Leiterin des Demokratiezentrum, Tina Dürr. Die Berater\*innen prüfen, ob es eine rechtsextreme Szene in oder im Umfeld der Schule gibt, erklären Lehrkräf-

ten, wie sie das Thema ansprechen und vermitteln Workshops. Die Verdichtung rechtsextremer Konfliktlagen in Hessen zeigte sich für das Demokratiezentrum unter anderem mit einem Anstieg von fast 20 Prozent bei den Anfragen an die Opfer- und Betroffenenberatung. Auch Gemeinden, Schulen, Universitäten und Ausbildungsbetriebe meldeten zunehmend Konflikte mit rechtsextremem Hintergrund. Dass die Zahl der Beratungsfälle den neuen Höchststand erreicht hat, erklärt sich Tina Dürr nur zum Teil mit größerer Aufmerksamkeit für das Thema Rechtsextremismus. Tatsächlich nähmen rechtsextreme Einstellungen und Vorurteile zu. „Wir erleben viele Krisen, die die Gesellschaft polarisieren. Das spiegelt sich in einer Tendenz zu rechtsextremen Haltungen.“ Auch Lehrkräfte berichteten vermehrt von Jugendlichen mit offen rechtsextremen Äußerungen, die Dinge sagten, die früher zumindest nicht ausgesprochen worden seien.

### Stärkung auch für Privatleute

Betrachte man Wahlverhalten und rechtsextreme Gruppierungen, so sei der Kreis Marburg-Biedenkopf eher weniger belastet, sagt Dürr. Und Marburg sei eine Stadt, in der sich neben Kommunalpolitiker\*innen und Verwaltung sehr viele Menschen gegen Rechtsextremismus einsetzen. „Hier läuft vieles richtig“, so die Expertin. Allerdings gebe es auch in der Universitätsstadt rechtsextreme Burschenschaften und Anhänger\*innen der Identitären Bewegung.

### Kontakt und Engagement

- Wer vom Demokratiezentrum beraten werden möchte, kann sich online oder unter (06421) 2821110 melden. Es gibt es auch eine Podcast-Reihe, die zu den Themen wie Reichsbürger\*innen, rechtspopulistische Sprache, rechter Terror in Hessen sowie Hass im Netz informiert. Beratungen sind kostenlos und vertraulich.
- Wer sich im Marburger Netzwerk für Demokratie und gegen Rechtsextremismus einbringen möchte, kann sich bei der Stadt unter [www.marburgmachtdemokratie.de](http://www.marburgmachtdemokratie.de) informieren. Die Aktivitäten reichen von „Demokratiekinno“ über „Talks ohne Show“ bis zum Thema Antifeminismus.

2007 wurde das Demokratiezentrum gegründet, das bundesweit einzige, das an einer Universität angesiedelt ist. Während die Beratung in Mittelhessen von den Marburger Fachleuten organisiert wird, gibt es in Süd-, Ost- und Nordhessen Regionalstellen.

## Ein Höchststand von Hilfeanfragen

Beraten werden nicht nur Einrichtungen, sondern auch Privatleute, die sich Sorgen um die Einstellungen von Kindern oder Verwandten machen. Hilfe gibt es natürlich auch für die Opfer von rassistischen und rechts-extremen Angriffen. So unterstützen die Teams Überlebende und Angehörige der Opfer des Anschlags von Hanau, wo ein rechtsextremer Attentäter neun Menschen mit Migrationshintergrund erschoss.

Ein eigenes Forschungsprojekt gibt es zu den zunehmenden Angriffen auf Kommunalpolitiker\*innen. Dazu zählt zum Beispiel eine mittelhessische Bürgermeisterin, die wegen ihres offenen Einsatzes für Geflüchtete im Internet angepöbelt und in Briefen bedroht wurde.

Sie so zu stärken, dass sie ihre Arbeit fortsetzen kann, gehört zu den Aufgaben. In diesem Fall bestand die Unterstützung im Knüpfen eines Netzes von Menschen, die sich öffentlich hinter die Bürgermeisterin stellten. Die Beratungsteams bestehen aus Pädagog\*innen, Sozialwissenschaftler\*innen oder Psycholog\*innen, die eine Zusatzausbildung gemacht haben. Sie bieten „systemische Beratung“ an, betrachten also auch das Umfeld ihrer Fälle, um den Ratsuchenden dauerhaft zu helfen.

## Berufsbegleitender Masterstudiengang

Der Bedarf an diesen Fachkräften ist hoch. Deswegen hat das Zentrum einen einzigartigen berufsbegleitenden Masterstudiengang entwickelt. Seit 2022 kommen Sozialwissenschaftler\*innen, um sich wissenschaftlich fundiert zu Berater\*innen gegen Rechtsextremismus weiterzubilden.

Das Demokratiezentrum hat auch die Stadt Marburg schon mehrfach beraten und unterstützt. Der Austausch



Die klare Positionierung gegen Rechtsextremismus wie in Marburg hebt das Demokratiezentrum hervor. (Foto: Kronenberg)

ist gut. Unter anderem beim Aufbau des Netzwerks für Demokratie und gegen Rechtsextremismus, dem inzwischen rund 800 Menschen der Zivilgesellschaft beigetreten sind. Der Unipräsident gehörte zu den Erstunterzeichner\*innen.

Neben möglichst vielen Perspektiven sei es wichtig, nicht nur gegen Rechtsextremismus zu agieren, sondern auch

ein positives Ziel – „für Demokratie“ – zu benennen, erläutert Dürr. Und entscheidend sei natürlich, dass die Initiative auch von der Stadtspitze mitgetragen wird: „Marburg ist eine Stadt, in der sich die Kommune klar positioniert. Das ist nicht überall selbstverständlich.“ (gec)

■ [www.beratungsnetzwerk-hessen.de](http://www.beratungsnetzwerk-hessen.de)

## Für Marburg und die Region

### Kundenzentrum der Stadtwerke Marburg



Wir beraten Sie gerne

- Produktinformationen und Verträge für Strom, Gas, Wärme, Wasser, Abwasser und Internet
- Informationen über Förderprogramme
- Energieberatung nach telefonischer Terminabsprache

**STADTWERKE  MARBURG**

Besuchen Sie uns „Am Krekel 55“, Mo-Fr 9:00-17:00 Uhr  
Tel. (06421) 205 505, Fax (06421) 205 233  
[www.stadtwerke-marburg.de](http://www.stadtwerke-marburg.de)

Für das Leben in Marburg wichtig war das Gebäude, welches unsere historische Postkarte heute zeigt. Wo stand es und was ist auf dem Foto zu sehen?

(Foto: Stadtarchiv)



Mit unserem History-Rätsel suchen wir diesmal ein Gebäude, das vor über 100 Jahren errichtet wurde und heute nicht mehr steht (oben). Für Marburg und die Uni war der Neubau damals für das Leben wichtig. Dem Namensgeber und späterem Leiter wurde eine Straße gewidmet.

Wir freuen uns wieder auf Erinnerungen und Einsendungen zur Geschichte des Motivs. Als Dank für die richtige Antwort wird fünfmal die **Stadtschrift „Emil von Behring in Marburg“** verlost. Ihre Lösung schicken Sie bis **13. März** mit Absender an publikationen@marburg-stadt.de.

In der Februarausgabe hatten wir die Barfüßerstraße 46 und 47 gesucht. Viele von Ihnen waren dort sicher schon, um etwas zum Schenken oder Wohnen zu finden. Der Putto des Suchbildes ist links am Eingang zu finden.

Aber nicht alle werfen beim Eintreten in den Laden auch einen Blick auf das steinerne Firmenschild über dem Eingang (unten). Wilhelm Urff ließ den Laden 1909 im Jugendstil umbauen. Zuletzt hatte Alfred Urff den Betrieb in seiner ursprünglichen Bestimmung als Eisenwarenhandlung geführt.

*„Herr Urff war Eigentümer des Hauses. Nach dem Krieg konnte man im Kolonialwarenladen alles dort kaufen“, erinnert sich Hans-Joachim Wölk.*

*„Über die Besitzer des Hauses Urff könnte ich gerne erzählen. Sie sind (und waren) prachtvolle Menschen... Ich kenne Familie und Haus seit über 30 Jahren“, teilt auch Anni Röhrkohl ganz persönliche Erinnerungen mit uns.*

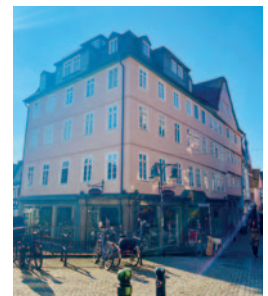
*„Bekannt ist das Haus als ‚Arcularius‘ und war, soweit ich mich erinnern kann, früher ein Haushaltwarengeschäft, später Buchhandlung“, schreibt uns Leser Dietrich Schewe.*

Das Wort „Arcularius“ leitet sich aus dem Lateinischen ab und stand in der römischen Armee für Archivar oder Verwalter. Es bedeutet auch, „ein Verantwortlicher“ – hier für einen Laden – zu sein.

Auf dem Grundstück standen ursprünglich vier Fachwerkgebäude, bevor der heutige Gebäudekomplex entstanden ist. Das lässt sich an noch vorhandenen alten Kellern nachvollziehen, die sich unter dem Haus befinden. Im frühen 19. Jahrhundert wurde das Haus umgestaltet und als Hotel und Gasthaus („Der König von Preußen“) genutzt. In den oberen Etagen ist heute noch die Raumaufteilung des Hotels zu erkennen. Später beherbergte das Gebäude „Kolonialwarenladen“ und Buchhandlung.

Das Doppelhaus war rechts wohl dreigeschossig mit Giebel aus dem 16. Jahrhundert. Der linke Hausteil datiert aus dem späten 18. Jahrhundert. Heute ist das Haus viergeschossig mit Dachgeschoss. Die Obergeschosse sind in verputztem Fachwerk gehalten, Erd- und Untergeschoss zur Hofstatt hin bestehen aus grauem Werkstein.

Gewonnen haben beim letzten Mal eine Stadtschrift **Martin Kewald-Stapf, Dietrich Schewe, Rene Rößing, Anni Röhrkohl** und **Iris Selent**. Rainer Kieselbach



Als „Arcularius“ ist das beim letzten Mal gesuchte Motiv vielen Marburger\*innen bekannt. Ursprünglich Eisenwarenhandlung wurden dort lange Bücher verkauft. (Fotos: Jannasch/Preisler)



„Frauen in die Politik“: Zum öffentlichen Auftakt mit Marburger Kommunalpolitikerinnen sind alle eingeladen. (Foto: Adobe Stock)

## Einblick: „Frauen in die Politik“

Das Mentoring-Programm „Frauen in die Politik“ beginnt mit einem öffentlichen Auftakt am 27. März von 18 bis 19 Uhr im Historischen Rathausaal. Der Eintritt ist frei.

Nach einem Grußwort von Stadträtin Kirsten Dinnebier wird Moderatorin Tina Dürr mit Marburger Kommunalpolitikerinnen ins Gespräch kommen.

■ Denn Demokratie beginnt beim lokalen politischen Engagement. Hier wird das Zusammenleben vor Ort gestaltet: Was lässt sich kommunalpolitisch bewegen? Und warum ist es so wichtig, dass auch die Sichtweisen von Frauen bei Entscheidungen vertreten werden? Und zwar durch Frauen.

■ Darum geht es in der Diskussion: Daran teilnehmen werden Stadträtin Dinnebier, Stadtverordnetenvorsteherin Dr. Elke Neuwohner und die beiden Stadtverordneten Renate Bastian sowie Lisa Deißler.

Das Mentoring-Programm der Stadt richtet sich an politisch interessierte und zivilgesellschaftlich aktive Frauen und möchte diese ermutigen, sich bei der Kommunalwahl 2026 zur Wahl zu stellen. Im Anschluss an den öffentlichen Teil, beginnt das Kennenlernen der Teilnehmerinnen. Das Mentoring-Programm ist Teil des Dritten Marburger Aktionsplans für die EU-Charta zur Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene.

■ [www.marburg.de/frauen-in-die-politik](http://www.marburg.de/frauen-in-die-politik)

## Einsteigen bei Kinder- und Jugendtelefon

Für das Kinder- und Jugendtelefon des Kinderschutzbundes wird in Marburg Verstärkung gesucht. Ehrenamt-

lich engagieren können sich Personen mit pädagogischem Interesse und der Bereitschaft sich auf Heranwachsende und ihre Alltagsorgen einzulassen.

Der Kinderschutzbund ist engagiertes Mitglied in der Projektgruppe „Familie und Armut“ des Marburger Bündnisses für Familie ([www.marburg.de/familie\\_und\\_armut](http://www.marburg.de/familie_und_armut)).

Das Kinder- und Jugendtelefon ist das bundesweit größte anonyme und kostenlose Gesprächsangebot für Kinder und Jugendliche. Es gibt ihnen die Möglichkeit, in einem geschützten Raum über ihre Situation und Probleme zu sprechen.

Ziel dieser Beratung ist es, Hilfe zur Selbsthilfe zu geben. Die nächste Aus-

bildung startet am 19. März. Der beratende Telefondienst bedeutet, gemeinsam mit den Anrufer\*innen nach Lösungen zu suchen. Die Ausbildung in der Gruppe ist ein fundiertes, umfassendes Angebot über einen Zeitraum von rund vier Monaten (ein Abend pro Woche, drei Samstage und ein Wochenende).

Inhalte der Fortbildung sind Gesprächsführung, Kommunikationspsychologie, kinder- und jugendspezifische Themen sowie Selbsterfahrung. Neben der Fähigkeit gut zuzuhören, sollten Teilnehmende Interesse für die Probleme von Kindern und Jugendlichen sowie Geduld, Bereitschaft zur Selbstreflexion und Teamfähigkeit mitbringen. Weitere wichtige Vorausset-



## Generationen im Dialog am 11. März

Die städtische Altenplanung und die Freiwilligenagentur Marburg-Biedenkopf begleiten seit langem das Projekt „Gut Älterwerden“. Jetzt sind alle Interessierten, ausdrücklich Jung und Alt, für den 11. März dazu eingeladen, gemeinsam mit Engagierten ins Gespräch zu kommen.

■ Bei gemütlichen Tischgesprächen berichten Aktive jeden Alters, warum sie sich füreinander engagieren: im Besuchsdienst für Ältere oder für die Heimfahrtbegleitung der blista-Kids, im Sportverein oder in der Nachbarschaftsinitiative, im Kindergarten oder in der Schule sowie bei Nachbarschafts- und Einkaufs-Hotline „Marburg hilft“. Denn unterschiedliche Generationen begegnen sich in Marburg und werden füreinander aktiv. Dabei sind alle willkommen.

■ Und zugleich stellen sich Fragen für die Zukunft: Warum engagiere ich mich? Was kann ich einbringen, als Jüngere für Ältere, als Älterer für die Jugend? Verändert sich das Miteinander der Generationen? Wie kommen Neue in die Runde?

■ Alle Besucher\*innen können bei der Veranstaltung im BiP (Am Grün 16) von 17.30 bis 19 Uhr Teil des anregenden Austausches werden – kostenlos, barrierefrei, unterhaltsam.

Gestartet worden war die Reihe „Generationen im Dialog“ mit der Veranstaltung „Wie ticken die Babyboomer“. (Foto: Adobe Stock)

zung ist eine zuverlässige und langfristige Mitarbeit. Kontakt: KJT@kinderschutzbund-marburg.de und (06421) 67157.

## Gemeinsam durch Saison gärtnern

Die Garten-Werk-Stadt Marburg bietet eine Gemeinschaftsgartengruppe für Einsteiger\*innen an. Los geht es am 25. März, gemeinsam im Garten gearbeitet und geerntet wird bis Oktober dienstags von 17 bis 19.30 Uhr im Gesundheitsgarten Marburg (Park der Vitos-Klinik), Capper Straße 98.

■ So wird nicht nur ein Gemüse- und Kräutergarten gepflegt, die Teilnehmer\*innen befassen sich auch mit Grundzügen des biologischen Anbaus und mit ökologischen und agrarpolitischen Themen.

■ Am 27. März beginnt außerdem eine Familien-Gemeinschaftsgartengruppe, die sich immer donnerstags von 16 bis 18.30 Uhr trifft. Sie richtet sich an Erwachsene mit Kindern, die auf einem Gemeinschaftsbeet gärtnern und dabei Kartoffeln und Salat ebenso anlegen wie Naschbeete. Die Ernte wird zum Teil direkt vor Ort verarbeitet.



In der Garten-Werk-Stadt beginnen im März neue Gruppen. (Foto: Pixabay)

■ Der Teilnahmebeitrag beträgt bei beiden Gruppen 100 Euro für die Saison, bei der Gemeinschaftsgebühr gilt die Gebühr pro Familie.

■ Die Garten-Werk-Stadt wird durch die Stadt unterstützt und ist Bildungsträger für nachhaltige Entwicklung. Infos und Anmeldung: [info@gartenwerkstatt.de](mailto:info@gartenwerkstatt.de) oder online.

■ [www.gartenwerkstatt.de](http://www.gartenwerkstatt.de)

## Ausstellung in der Lutherkirche

Mit vielen Veranstaltungen rund um den Weltfrauentag am 8. März lädt Marburg zum Mitmachen, zu Kultur, Vorträgen, Workshops und „Wir feiern uns“ ein. Das gesamte Programm findet sich online bei der Stadt.

Vom 5. März bis 3. April werden in diesem Rahmen die Künstlerinnen Maria Pohland, Xin Zheng und Mayam Abdolahi in der Lutherischen Pfarrkirche Werke ausstellen. Sie beziehen sich dabei auf die Darstellung von



## Karnevalsparty mit stehendem Festzug

Der Rosenmontag wird in Marburg erstmals mit einem stehenden Festzug gefeiert. Die Biegenstraße wird dabei am 3. März zu einer närrischen Festmeile für Groß und Klein. Die Karnevalsparty für die ganze Familie steigt von 13 bis 16.30 Uhr.

■ Mit dabei sind liebevoll geschmückte Karnevalswagen und bunte Fußgruppen sowie jede Menge Kamelle, die junge Närr\*innen sammeln können. Und es gibt Neuerungen, die durch das veränderte Konzept möglich werden: Ein Zauberer, Luftballontiere, Kinderspiele und Tanzeinlagen auf einer Bühne sowie weitere Überraschungen stehen auf dem Programm.

■ „Das wird ein Faschingerlebnis, wie es Marburg noch nie gesehen hat. Wir bringen etwas frischen Wind in die Veranstaltung“, freut sich Zugmarschall Toni Ahlendorf. Dabei wollen die Veranstalter etwa die längste Polonaise Hessens auf die Beine stellen. „In den vergangenen Jahren äußerten sich viele Besucher\*innen traurig oder enttäuscht darüber, wie schnell so ein Festzug eigentlich auch wieder vorbei ist“, so Lars Küllmer, der Präsident des Festausschusses Marburger Karneval (FMK). Der FMK möchte neue Wege ausprobieren und dann auswerten, wie in den nächsten Jahren der Rosenmontag in Marburg gefeiert werden soll.

■ Die Stadt ermöglicht es, dass die Biegenstraße für die Party den Nachmittag über gesperrt und dort eine Bühne aufgebaut wird, und sie unterstützt beim Sicherheitskonzept. (Foto: Grähling)



## Frauenbilder

Maria und Heiligen. Sie möchten eine Diskussion darüber führen, wie Frauen in den Religionen der Welt gesehen werden und wollen weibliche Spiritualität und Stärke in den Fokus rücken. Mit unterschiedlichen Techniken, wie Malerei, Fotografie, Zeich-

nungen mit dem 3D-Druckstift und Collage nähern sich die Künstlerinnen dem Thema.

Die Vernissage findet am Mittwoch, 5. März, um 17.30 Uhr statt. Einführende Worte spricht Prof. Dr. Marita Metz-Becker. Die Ausstellung kann jeden Tag von 8 bis 18 Uhr besucht werden. Mittwochs gibt es um 18.30 Uhr eine Führung und um 19 Uhr eine Andacht zu einem der Werke.

■ [www.marburg.de/frauentag2025](http://www.marburg.de/frauentag2025)



Um berühmte Frauen wie Sophie von Brabant, älteste Tochter der heiligen Elisabeth, geht es bei einer Führung am 8. März. (Foto: MSLT)

## Stadtführung zum Frauentag

Zum Weltfrauentag am 8. März bietet Marburg Stadt und Land Touristik eine besondere Stadtführung an, bei der die Teilnehmer\*innen etwas über Frauen, die Marburg geprägt haben erfahren – von Wissenschaftlerinnen über Schriftstellerinnen bis hin zu wahren Pionierinnen.



Los geht es um 17 Uhr am Brunnen auf dem Marktplatz. Die Führung dauert rund zwei Stunden.

Die Tickets gibt es für 11,50 Euro, ermäßigt 10,50 Euro in einer beiden Marburger Tourist-Infos, Bahnhofstraße 25 und Wettergasse 6, oder online sowie per QR-Code.

■ [www.marburg-tourismus.de](http://www.marburg-tourismus.de)

## Bewegung bei Open Sunday

Wenn es in der Sporthalle viel zu erleben gibt und alle mitmachen dürfen, dann ist Open Sunday. Bewegungslandschaften, Spiele und vieles mehr warten auf alle, die Lust auf Spiel, Sport und Spaß haben.



An drei Standorten in Marburg gibt es das städtische Angebot bereits: in Ockershausen, am Richtsberg und in Wehrda. Der Open Sunday am Richtsberg findet in der Regel immer am ersten Sonntag des Monats von 10 bis 14 Uhr in der Sporthalle der Gesamtschule statt. Im März verschiebt sich das Angebot allerdings und lädt diesmal für den 9. März große und kleine Interessierte zum Mitmachen ein.

In Wehrda findet der Open Sunday immer am dritten Sonntag des Monats von 15 bis 16 Uhr in der Sporthalle der Waldschule statt, in Ockershausen stets am letzten Sonntag des Monats von 10 bis 12 Uhr in der Wilfried-Sauer-Halle des Stadtteils.

Weitere Informationen gibt es online. Für Kontakt und Fragen wenden Sie sich an [kombine@marburg-stadt.de](mailto:kombine@marburg-stadt.de).

■ [www.marburg.de/sport](http://www.marburg.de/sport)

## Schwatz, Tanz und Literaturkreis

Das Beratungs- und Begegnungszentrum (BBGZ) am Richtsberg in der Sudetenstraße 24 (Eingang Altenzentrum) bietet am Montag, 24. März, von 15 bis 17 Uhr „Steine bemalen“ mit Sigrid Wagenknecht.

■ Das von den Engagement-Lots\*innen des BBGZ organisierte Welcome-Café findet am Dienstag, 11. März, von 19 bis 21 Uhr statt. Zauberer Juno alias Host Lohr wird diesmal durch den Abend führen – und bestimmt auch Magie verbreiten.

■ „Nimm Platz auf einen Schwatz“ mit Thomas Hohl heißt es wieder am Mittwoch, 5. März, von 10 bis 12 Uhr. Das Selbstverteidigungs- und Sicherheitstraining Krav Mage wendet sich an Interessierte ab 60 Jahren und



### INFORMATIONEN UND VORVERKAUF



Tourist-Info Bahnhof  
Bahnhofstraße 25

Tourist-Info Oberstadt  
Wettergasse 6

+49 6421 9912-0  
[www.marburg-tourismus.de](http://www.marburg-tourismus.de)  
f @ MarburgTourismus

wird am Mittwoch, 19. März, von 18.30 bis 20 Uhr angeboten.

■ Am 6. März und am 20. März jeweils zwischen 10.30 und 11.30 Uhr kann man Tanzen mit Christel Macik. Tänze der Völker präsentiert wieder Fido Wagler am 13. und 27. März von 18.30 bis 20 Uhr.

■ Der Literaturkreis von Friedhelm Rödiger, Pfarrer im Ruhestand, trifft sich am 13. und 27. März von 10 bis 11.30 Uhr in der Thomaskirche. Diese Reihe ist eine Kooperation von Arbeit

und Bildung, BBGZ und Thomaskirche.

■ Am Dienstag, 4. März, feiert das BBGZ dann Fasching. Ab 15 Uhr gibt es Musik, Spiel und Tanz.

## Vorsorgeaktion „Hodenkrebs“

Die Universitätsstadt Marburg hat zusammen mit anderen Partner\*innen eine Kampagne zur Prävention von Hodenkrebs gestartet. Am 20. und 21. März bietet das Uniklinikum Gie-

ßen und Marburg (UKGM) für Aufklärung und Früherkennung in diesem Rahmen ehrenamtlich kostenlose Ultraschalluntersuchungen an.

Dafür stellt das UKGM an zwei Tagen Behandlungsräume in der Hochschulambulanz (Baldingerstraße) bereit und kann so rund 190 Männern einen kostenlosen Termin für eine Vorsorgeuntersuchung anbieten.

„Mit dem Angebot möchten wir zum einen die Früherkennung von Hodenkrebs unterstützen und zum anderen



## Zwei Jahre steuerfrei – bessere Chancen für Tierheimhunde

Wer einem Hund aus dem Tierheim Marburg ein neues Zuhause gibt, wird für zwei Jahre von der Hundesteuer befreit. Auch Therapie-, Dienst- und Jagdhunde können nun neu in der Universitätsstadt steuerfrei gehalten werden. Diese Anpassung der Satzung gilt seit 1. Januar 2025. Die Stadtverordnetenversammlung hatte einen Nachtrag zur Satzung für die Hundesteuer beschlossen.

■ Bislang waren Hunde, die aus dem Marburger Tierheim in eine Familie aufgenommen wurden, sechs Monate steuerfrei. „Wenn Menschen sich entscheiden, einen Hund in die Familie aufzunehmen, dann möchten wir einen Anreiz schaffen, dass sie sich für einen Hund aus dem Tierheim entscheiden“, so Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies. Die Kapazitäten im Tierheim sind begrenzt – so hilft die Steuererleichterung vielleicht auch dem Marburger Tierheim. Nicht mehr ausgeschlossen

sind davon „Listenhunde“. Denn: Das Tierheim gibt diese Hunde ohnehin nur in ein neues Zuhause, wenn die Halter\*innen geeignet sind.

Insgesamt möchte die Stadt Tierheim-Hunden eine bessere Chance auf ein neues Zuhause geben.

■ Außerdem werden Hunde generell von der Steuer befreit, die für Menschen als Hütehunde, Jagdhunde, Assistenzhunde, Therapiehunde oder auch im offiziellen Dienst bei der Polizei oder der Stadtpolizei arbeiten.

■ Bislang gab es nur eine Steuerbefreiung für Hunde von „blinden, tauben oder sonst hilflosen Personen“ und für Menschen mit bestimmten Schwerbehindertenausweisen sowie für Hütehunde. Das hat die Stadt deutlich ausgeweitet und vereinfacht – Voraussetzung ist, dass die Besitzer\*innen Nachweise für die jeweilig notwendige Ausbildung vorlegen. (Foto: Grähling)



insbesondere jungen Männern die Angst vor der Untersuchung nehmen. Die Aktion soll Männern eine möglichst niedrigschwellige Möglichkeit bieten, sich unkompliziert auf Hodenkrebs untersuchen zu lassen“, so



Jonas Beckmann, Funktionsoberarzt und Facharzt für Urologie am UKGM. Das UKGM hat bereits in der Vergangenheit ähnliche Aktionen angeboten. Aufgrund des großen Interesses in den vergangenen Jahren, wird eine hohe Nachfrage erwartet. Eine frühzeitige Anmeldung wird deshalb empfohlen (QR-Code).

## Jetzt anmelden für Schuljahr 2026/2027

Die Stadt Marburg weist auf die Anmeldezeiten für Schulanfänger\*innen vom 3. bis zum 14. März 2025 für das Schuljahr 2026/2027 hin. Der genaue Anmeldetermin wird den Erziehungsberechtigten durch die zuständige Schule mitgeteilt.

Bei einer Anmeldung der Kinder in einer anderen Grundschule (z. B. einer Ersatzschule) werden die Eltern gebeten, die eigentlich zuständige Grundschule zu informieren.

Nach dem Hessischen Schulgesetz beginnt für alle Kinder, die bis zum 30. Juni 2026 das sechste Lebensjahr vollenden, die Schulpflicht am 1. August 2026. Wegen der Ferien beginnt der Unterricht am 10. August 2026.

Auf Antrag können auch Kinder aufgenommen werden, die zwischen dem 2. Juli 2020 und dem 1. Januar 2021 geboren worden sind. An der Astrid-

Lindgren-Schule ist es möglich Kinder, die bis zum 30. Juni 2026 das fünfte Lebensjahr vollenden, zu einer kombinierten Jahrgangsstufe 1/2 anzumelden. Grundsätzlich besteht an dieser Schule zudem die Möglichkeit, Kinder zum 1. August oder alternativ zum 1. Februar einzuschulen.

## OB-Sprechstunde am 26. März

In der nächsten Bürgersprechstunde mit dem Oberbürgermeister haben Bürger\*innen wieder die Gelegenheit, Fragen zu stellen sowie Verbesserungsvorschläge und Ideen für die

**Fuchselektro OHG**  
 & Kraft- u. Facho- Dienstleistungen  
**FUCHS**

**Unser Team hilft gern!**  
 Bei Reparatur · Kauf · Montage

**Haushaltsgeräte  
 Service & Verkauf**

**35037 Marburg  
 Wilhelmstraße 16**

☎ (06421) 22 4 24  
 ✉ Fuchselektro@Fuchselektro.com



## VorOrtVorteil

<b>20% * TEKA</b> Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 81 gültig bis 29.03.2025	<b>20% * TEKA</b> Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 82 gültig bis 29.03.2025
<b>20% * TEKA</b> Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 83 gültig bis 29.03.2025	<b>20% * TEKA</b> Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 84 gültig bis 29.03.2025
<b>20% * TEKA</b> Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 85 gültig bis 29.03.2025	<b>25% * TEKA</b> Bis zu 2 Teile Damen- und Herren-Oberbekleidung Gutschein Nr. 86 gültig bis 29.03.2025
<b>20% * TEKA</b> Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 87 gültig bis 29.03.2025	<b>20% * TEKA</b> Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 88 gültig bis 29.03.2025
<b>20% * TEKA</b> Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 89 gültig bis 29.03.2025	<b>20% * TEKA</b> Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 90 gültig bis 29.03.2025

- Gutscheine abtrennen und vor dem Bezahlen an der Kasse abgeben\*  
 - Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar\*  
 - 10% TRIUMPH/Sloggi/Schuhe\*  
 - Ausgen. Aktionsware/Rot-/Grün-Preise/Elektro/Süß- und Tabakwaren\*

**Öffnungszeiten:**  
 Montag bis Freitag von 09:30 bis 18:30 Uhr  
 Samstag von 10:00 bis 16:00 Uhr

**KAUFHAUS**  
 Bahnhofstr. 3 • Marburg  
 Tel.: 06421/685110

# TEKA

Stadt vorzustellen. Sie findet diesmal am 26. März von 16 bis 18 Uhr im Rathaus statt. Egal ob Kultur oder Verkehr, Innenstadt oder Außenstadtteil, eine Idee oder ein Verbesserungsvorschlag: Die Bürger\*innen legen das Thema fest, OB Dr. Thomas Spies beantwortet gerne Fragen und geht in den Austausch.

Interessierte können sich für die Bürgersprechstunde anmelden per Mail unter [oberbuergemeister@marburg-stadt.de](mailto:oberbuergemeister@marburg-stadt.de) (Stichwort: Sprechstunde), oder telefonisch unter (06421) 201-4754. Damit es zu keinen langen Wartezeiten kommt, wird ein Terminslot zugeteilt.

Interessierte werden gebeten, bei der Anmeldung auch mitzuteilen, ob es ein bestimmtes Thema gibt, das sie besprechen wollen.

■ [www.marburg.de/buergersprechstunde](http://www.marburg.de/buergersprechstunde)

## Ostereiersuche zum Frühling

Das Oberstadtbüro der Stadt sowie das Stadtmarketing Marburg laden aus Anlass des Marburger Frühlings schon ab 15. März zur Ostereiersuche ein. Schlendern und entdecken lohnt sich dabei, denn in zwölf Schaufenstern in zwölf Straßen der Innenstadt



Oberstadtbüro und Stadtmarketing laden zur österlichen Entdeckungsreise ein. (Foto: Stadtmarketing)

können Interessierte fündig werden. Wer alle Eier entdeckt und ein Rätsel löst, kann einen Marburg-Liebe-Hoodie gewinnen.

Alle auf den Eiern erkennbaren Buchstaben ergeben dabei am Ende ein Lösungswort. Einsendeschluss für die Verlosung mit Stichwort „Osterei“ ist der 21. April.



Die Teilnahme ist per E-Mail an das Stadtmarketing unter [ostereisuche@marburg-liebe.de](mailto:ostereisuche@marburg-liebe.de) oder per Brief an Stadtmarketing Marburg, Bahnhofstraße 1, 35037 Marburg. Alle Informationen finden sich auch unter dem QR-Code online.

## „Hidden Figures“ im Demokratiekino

Am Montag, 17. März, präsentiert das Marburger Netzwerk für Demokratie und gegen Rechtsextremismus ab 19 Uhr im Capitol in der Biegenstraße den Film „Hidden Figures – Unerkannte Heldinnen“.

Die Filmbiografie von Theodore Melfi erzählt von den drei afroamerikanischen Mathematikerinnen Katherine Johnson, Dorothy Vaughan und Mary Jackson, die maßgeblich am Mercury- und am Apollo-Programm der NASA beteiligt waren.

Der Spielfilm erhielt viele Preise und wurde für mehrere Oscars nominiert. Im Anschluss an den Film gibt es beim Demokratiekino eine Diskussion. Es gelten die regulären Kinopreise.



## Noch bis 31. März Schreibfestival

■ Fünf Marburgerinnen veranstalten noch bis zum 31. März im VielRaum (Barfüßerstraße 26) das erste Marburger Schreibfestival mit vielen Workshops und Events. Kerstin Veigt, Nina Firl, Angela Schmidt-Bernhardt, Claudia Scheidenmann und Andrea Saalbach (auf dem Bild v. l.) bieten unter anderem biografisches, kreatives und spirituelles Schreiben, Journaling, Poetry Slam und Science-Fiction. Los geht es in diesem Monat am 1. März mit dem Workshop „Geschichten aus meinem Leben“.

■ Am 2. März lesen im Theater neben dem Turm Frauen Witziges und Nachdenkliches vor – mit Musik, ohne Anmeldung. Am 12. März steht das Leben in den Wechseljahren im Zentrum, abseits von Klischees. Mit Elfen, Drachen und ähnlichen Fabelwesen kann man sich am 18. März beim „Fantasy schreiben“ befassen.

■ Am Welttag der Poesie, dem 21. März, bietet das Festival passenderweise einen Poesie-Workshop an, am 28. März gibt es einen Kräuterspaziergang mit Schreibwerkstatt. Und am 30. März endet das Programm mit einem Abschlussfest im Café Vetter, wo ab 11 Uhr Texte, die in Workshops entstanden sind, vorgestellt werden.

Das ganze Programm gibt es online. (Foto: Wegst)

■ [www.schreibfestival-marburg.de](http://www.schreibfestival-marburg.de)

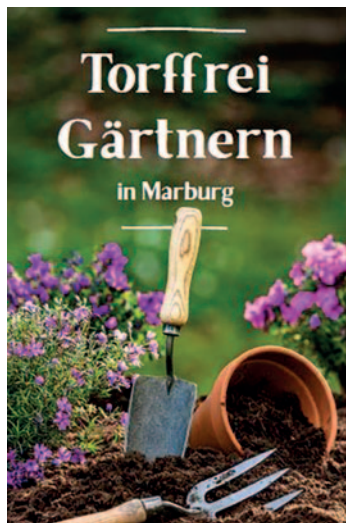
## Sprechstunde des Seniorenbeirats

Die monatliche Sprechstunde für Senior\*innen findet am Montag, 17. März, im Beratungszentrum mit integriertem Pflegestützpunkt (BiP) am Grün statt. Engagierte Mitglieder des Seniorenbeirats informieren von 14.30 bis 16 Uhr über ihre Arbeit und haben ein offenes Ohr für Interessierte und Ratsuchende.

Beim gemeinsamen Erfahrungsaustausch mit Gleichaltrigen lässt sich über Probleme aber auch über Ideen und Wünsche leichter reden.

Die Sprechstunde ist offen für alle Anliegen. Diese werden vertraulich behandelt. Weiter besteht die Möglichkeit, auch digital miteinander zu sprechen und sich zu sehen. Wer aus welchen Gründen auch immer, die Sprechstunde vor Ort persönlich nicht erreichen kann, hat die Möglichkeit über eine Videokonferenz mit dem Beirat ins Gespräch zu kommen.

Anmeldung und Infos: [altenplanung@marburg-stadt.de](mailto:altenplanung@marburg-stadt.de) und telefonisch bei (06421) 201 1004.



## Garten-Flyer gibt nützliche Tipps

Mit dem Infoflyer „Torffrei Gärtnern in Marburg“ gibt die Stadt nützliche Tipps, wie ökologisches und klimafreundliches Gärtnern mit torffreier Erde gelingt, worauf beim Kauf von Pflanzenerde zu achten ist und wo diese erhältlich ist.

Die Infos wurden in Zusammenarbeit mit dem Naturschutzbund erstellt. Darüber hinaus gibt es Einblicke in die Welt der Moore und deren wichtige Bedeutung als CO<sub>2</sub>-Senkung. Der Fachdienst Umwelt, Klima- und Na-

turschutz, Fairer Handel (Software-Center) stellt den Flyer zum Mitnehmen und zum kostenlosen Download bereit. Kontakt: [umwelt@marburg-stadt.de](mailto:umwelt@marburg-stadt.de) und (06421) 201-1403.

■ [www.marburg.de/torffrei](http://www.marburg.de/torffrei)



## Altkleidersammlung beachten

Der Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg (DBM) verbindet Kunst und Altkleidersammlung: Zwei Altkleidercontainer in der Frankfurter Straße sind von Künstlern neu gestaltet worden.

■ Mit der Aktion soll nicht nur der öffentliche Raum gegenüber der dort neu installierten Sitzgruppe verschönert, sondern auch auf die richtige Entsorgung von Altkleidern hingewiesen werden. Mathis Hagenau und Hjalmar Berg vom Kunst-Kollektiv FormArt 11 haben deshalb die ehemals weißen Flächen gestaltet.

■ Der DBM hofft auch darauf, dass die Befüllung der Container zukünftig etwas verantwortungsvoller geschieht. „Manche werfen in die Container alles rein, was durch den Schacht passt und was nicht passt, wird passend gemacht, auch wenn der Container dabei Schaden nimmt“, erklärt DBM-Mitarbeiter Kurt Platt. Doch die Qualität der Verwertung hängt stark von der sortenreinen Trennung der verwertbaren Materialien ab. Zur Förderung der Textilverwertung sollten ab diesem Jahr grundsätzlich keine Alttextilien mehr in den Restmüll geworfen werden. Stark verschmutzte oder zerschlossene Teile können aber nach wie vor in der grauen Tonne landen, damit das Sammelgut in den Containern nicht verunreinigt wird. Aus dem gleichen Grund müssen die Textilien oder Schuhe auch immer in Säcke verpackt werden. Koffer, Federbetten und -kissen oder Abfall gehören keinesfalls in die Altkleidercontainer.

■ Alle Informationen zu Altkleidercontainern und Abgabemöglichkeiten für Kleidung gibt es online. (Foto: Berg)

■ [www.marburg.de/textil](http://www.marburg.de/textil)

# Durchdachte Ästhetik trifft stilvolle Akzente

## Bereit für den Frühling mit Gartentisch & -stühlen von HOUE

Öffnungszeiten: Di - Fr 10:00 - 18:30 Uhr • Sa 10:00 - 16:00 Uhr

Schautag:  
02.03.2025  
13 - 18 Uhr

# GÜTER12

## BAHNHOF

DAS WOHNMAGAZIN



**UMBROSA**  
UNIQUE SHADE DESIGN

jan kurtz möbel

**STERN**  
Lifestyle & Homebook

**Cane-line** **HOUE**

SCHÖNER  
WOHNEN  
KOLLEKTION

**Fermob**

**Lafuma**  
MOBILIER

sitMOBILIA

**doppler**